



STADT
UNTERSCHLEISSHEIM

Unterschleißheimer

Zeitspiegel



2023/24



Inhalt

BÜRGERSERVICE

Jetzt geht's ran an das Obst Projekte aus dem Bürgerbudget werden umgesetzt 4

Von Street Art bis zum Schlagloch Die Online-Plattform Consul bietet Wege der Bürgerbeteiligung 4

ERZIEHUNG & BILDUNG

Pionier der Inklusion Das Sehbehinderten- und Blindenzentrum feiert 40-jähriges Bestehen 5

Schulbau im Rekordtempo Die Montessori-Schule entsteht in Modulbauweise 6

Bulldozer auf dem Pausenhof Der Neubau der Michael-Ende-Schule geht voran 6

STADTENTWICKLUNG & MOBILITÄT

Von der Vision zur Wirklichkeit Planungen zur neuen Stadtmitte nehmen Gestalt an 7

Durchstarten mit dem Expressbus Neue Verbindung nach Feldmoching spart Umwege 7

POLITIK & FINANZEN

Haushalt Trotz steigender Kosten – Stadt investiert in Zukunftsprojekte 8

Service aus dem Rathaus im Internet Digitale Angebote sparen Bürgern Behördengänge 9

Globale Mahnung gegen Atomwaffen Unterschleißheim ist Mitglied in Friedensinitiative 9

WIRTSCHAFTSLEBEN

wenglor nimmt Platz Familienunternehmen findet Standort nahe dem Lohhofer Bahnhof 10

Bechtle bündelt Kräfte IT-Spezialist zieht in den Bürocampus Koryfeum 10

Karrierestart mit künstlicher Intelligenz Die Ausbildungsmesse bietet Hilfe bei der Berufswahl 11

Ein Blatt fürs Business Das Magazin inTime präsentiert Unterschleißheims Wirtschaft 11

KLIMASCHUTZSTADT

Neue Konzepte für mehr Solarstrom Unterschleißheim plant neue Photovoltaik-Initiative 12

Gemeinsam stark für den Klimaschutz Kommunen im Landkreis wollen treibhausgasneutral werden 12

Heiß auf Geothermie Große Nachfrage nach umweltfreundlichen Fernwärmeanschlüssen 13

Lecker & klimaschonend Neues Geschäft bietet Produkte ohne Verpackung 14

Gymnasium feiert Fairtrade-Jubiläum Seit zehn Jahren engagiert sich das COG für fairen Handel 14

STADTGEMEINSCHAFT

So tickt Unterschleißheim Hundertjährige Bürgerin schenkt dem Rathaus eine Uhr ... 15

Drei Jahrzehnte Spiel & Spaß Volles Programm für Kinder: Das Spielmobil feiert Geburtstag 15

Pfarrerin mit besonderer Geschichte Theresa Wilcsek verstärkt die Evangelische Gemeinde 16

Gemeindezentrum in neuer Mission Die Stadt übernimmt das Maria-Magdalena-Haus 16

Barrierefrei in Kopf und Arbeitswelt „Woche der Inklusion“ informiert über Wege der Gleichberechtigung ... 17

Glückwunsch und Bon anniversaire! Unterschleißheim und Le Crès feiern 50 Jahre Städtepartnerschaft 18

Festzeit in Ungarn Die Partnerschaft mit dem Gemeindeverband Zengőalja besteht seit 20 Jahren 19

Aus der Welt nach Unterschleißheim Die Stadt empfängt NeubürgerInnen 20

Großer Dank an die Ehrenamtlichen Auszeichnungen für Menschen, die sich für das Stadtleben einsetzen 20

Kreativ für junge Kultur Das „Gleis 1“ begeistert Jugendliche seit 25 Jahren 21

Modisch. Sozial. Ökologisch. Das Gebrauchtwarenkaufhaus „Klawotte“ wird 10 21

Freibier, Festzug und Feuerwerk 70 Jahre „O'zapft is“ beim Lohhofer Volksfest 22

50 Jahre auf der Matte Die Kampfsportabteilung des SV Lohhof 24

Leichtathleten feiern Gold Zwei Sportfeste zum Jubiläum 24

KULTUR & FREIZEIT

Modernes Museum Das Stadtmuseum ist wieder geöffnet – der Umbau hat sich gelohnt 25

Gedenken an die Leiden der Opfer von Lohhof Erinnerungsort Flachsroste eröffnet 26

Gesund bleiben und Leben retten Thema beim Gesundheitstag: So wichtig ist Erste Hilfe ... 28

Fitness für alle im Grünen Neue Bewegungsangebote im Rolf-Zeitler-Park 29

Lieblingsplätze am Wasser Der zweite Bauabschnitt am Hollerner See 29

Viele Ideen für die Kultur Der neue Kulturamtschef stellt seine Ideen und Highlights vor 30

Termine und Events 2024 31

Impressum 31

Liebe Unterschleißheimerinnen und Unterschleißheimer,



gehen Sie doch einmal in Ihr Wohnzimmer! Können Sie sich vorstellen, dass dort eine Band spielt und Sie dazu ein paar Freunde einladen? In Unterschleißheim bewegt sich einiges, warum nicht auch bei Ihnen zu Hause mit einem Wohnzimmerkonzert?

Tatsächlich war im letzten Jahr in unserer Stadt so viel los, dass der neue Zeitspiegel aus allen Nähten platzen würde, hätten wir uns nicht ein wenig beschränkt und gleichzeitig noch einen Sprung in die Virtualität gemacht. So finden Sie immer wieder Verweise auf Internetseiten – und auf ein Video mit der Leiterin unseres neu gestalteten Stadtmuseums.

Im Bereich Kultur arbeiten wir bereits mit Digitalem – man denke an die Augmented Reality, die SmartphonebenutzerInnen die historische Flachsroste Lohhof vor ihren Augen entstehen lässt. Jetzt erhält das Rathaus noch einmal einen digitalen Schub, um Ihren Besuch bei uns einfacher – oder sogar überflüssig zu machen.

Doch auch im Analogen lässt es sich gut leben. Denn da kann man vor allem eins: Sich treffen und feiern. Insbesondere bei den zahlreichen Jubiläen 2023: 70 Jahre Lohhofer Volksfest und 50 Jahre Le Crès. Für die Kinder und Jugendlichen 40 Jahre SBZ, 30 Jahre Spielmobil, 25 Jahre Jugendparlament und 25 Jahre Gleis 1. Und sportlich sind wir schon eine kleine Ewigkeit – mit 50 Jahren Kampfsport und 50 Jahren Leichtathletik. Übrigens geht es dieses Jahr mit den Jubiläen weiter, verpassen Sie auf keinen Fall die große Feier zu 150 Jahren Feuerwehr, zum Nachlesen dann nächstes Jahr im Zeitspiegel 2024/25.

Die neuen Treffpunkte wie die neue Mitte, aber auch die Michael-Ende-Schule schreiten voran. Noch mobiler sind wir mit dem neuen Expressbus nach Feldmoching. Und beweglicher werden wir sicherlich, wenn wir die neuen Mobilisierungsgeräte im Valentinspark nutzen. Dieser wird zum Rolf-Zeitler-Park umgewidmet, um die Verdienste des Altbürgermeisters zu würdigen. Und: Die Klimaziele für Unterschleißheim sind gesetzt. So werden wir die Photovoltaik auf den Dächern Unterschleißheims und die Geothermie mit viel Schwung weiter ausbauen.

Mehr möchte ich an dieser Stelle nicht sagen, sonst sprengt auch dieses Grußwort seinen Rahmen. Die Texte und Fotos des neuen Zeitspiegels sprechen für sich.

Viel Freude beim Lesen und Entdecken wünscht Ihnen Ihr

Christoph Böck
Erster Bürgermeister



Das Carl-Orff-Gymnasium setzt sich seit 10 Jahren für Fairtrade ein S. 14



Jubiläum: 70 Jahre Lohhofer Volksfest, ein Highlight 2023 S. 22



Erinnerungsort: Gedenkstätte für die Opfer der Flachsroste Lohhof S. 26



Neues Event 2024: „Wohnzimmerkonzerte“ bieten Kultur zu Hause S. 30



Jetzt geht's ran an das Obst

Ein Projekt aus dem vorigen Bürgerbudget wurde umgesetzt: UnterschleißheimerInnen können Äpfel, Birnen und Zwetschgen auf öffentlichen Flächen ernten. Ein gelbes Band weist den Weg.



Leckere Aktion: Seit Sommer 2023 sind die BürgerInnen aufgerufen, Obst von Bäumen auf öffentlichen Flächen zu ernten. Die freigegebenen Bäume sind mit gelben Bändern markiert



bringen Bewegung und Spaß für Groß und Klein (mehr auf S. 29). Erstmals durchgeführt 2015, stellt die Stadt Unterschleißheim mittlerweile alle zwei Jahre ein Budget von 200.000 Euro zur Verfügung, um Ideen aus der Bevölkerung zur Bereicherung des Gemeinwohls zu realisieren. Beispiele bisher: eine Calisthenics-Anlage, eine

Boulebahn und eine Streuobstwiese. Ab April 2024 startet die nächste Runde: BürgerInnen können ihre Vorschläge wieder über die Onlineplattform Consul einbringen.

Zum Bürgerbudget 2024:
<https://consul.unterschleissheim.de/buergerbudget-2024>

Von Streetart bis zum Schlagloch

Bequem von zu Hause aus oder unterwegs Mängel melden und die Stadt mitgestalten: Die Online-Beteiligungsplattform Consul steht BürgerInnen rund um die Uhr zur Verfügung.

Bürgerbeteiligung wird groß geschrieben in Unterschleißheim – digital und analog, praktisch und strategisch. 2023 war der Input der BürgerInnen gleich bei mehreren Projekten gefragt. Da ging es um Orte und Motive für Streetart – darum, wie Betonwände oder die Unterführung am S-Bahnhof Lohhof bunter und lebendiger werden können. Über den Winter 2022/23 rief die Stadt dazu auf, Tipps und Ideen zum Energiesparen im Alltag einzubringen. Zu den Vorschlägen zählten: nur das nötigste Bügeln, die Weihnachtsbeleuchtung reduzieren und eine Selbstbeschränkung beim Fernsehen. Außerdem auf Consul: Die Stadt hat die Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Bauleitplanver-

USH WIRD BUNT

Mehr Farbe für Unterschleißheim – mit Streetart an Betonwänden und einem bereits geplanten Projekt in der Unterführung am S-Bahnhof Lohhof

fahrens nun digitalisiert. Man kann darüber nicht nur seine Stellungnahme abgeben, sondern auch aufbereitete Informationen zu Bauprojekten wie Gartenquartier, Furtweg und Michael-Ende-Grundschule finden. Damit geht die Stadt über das rechtlich vorgeschriebene Maß hinaus. Auch die aktualisierten Pläne zur neuen Stadtmitte wurden über Consul veröffentlicht. Ein weiteres Instrument der Bürgerbeteiligung ist der Mängelmelder. Über Consul können BürgerInnen die Stadt auf Schäden wie defekte Straßenlaternen oder Schlaglöcher hinweisen.

Online-Beteiligungsplattform Consul:
<https://consul.unterschleissheim.de>



Pionier der Inklusion, Motor für Modernisierung

Vor 40 Jahren eröffnete das Sehbehinderten- und Blindenzentrum (SBZ) in Unterschleißheim. Von den vielfältigen Angeboten der Bildungseinrichtung profitieren Kinder und Jugendliche mit und ohne Förderbedarf – und nicht zuletzt die Stadt.

Die Stadt Unterschleißheim und das Sehbehinderten- und Blindenzentrum Südbayern (SBZ) – das sind Nachbarn, Partner und Freunde, die voneinander lernen und miteinander wachsen. Und zwar seit mittlerweile vier Jahrzehnten. Den runden Geburtstag feierte das SBZ im Oktober 2023 mit einem bunten Programm. Für die 190 SchülerInnen spielte der Schleißheimer Mitmach-Zirkus Bambino auf. Zum großen Festakt kamen VertreterInnen von Stadt, Landkreis und Freistaat an den Pater-Setzer-Platz 1.

Konzept: Inklusion, von Beginn an

Das SBZ wurde 1983 als Zentrum für sehbehinderte Kinder und Jugendliche gegründet. Über die Jahre wurde das SBZ baulich und konzeptionell erweitert. Die Beleuchtung lässt sich nach der individuellen Sehfähigkeit der Kinder einstellen. Unterdecken und Teppiche sorgen für eine bessere Akustik, die als Orientierungshilfe dient. Ferner eröffnete ein Heilpädagogisches Zentrum mit Internat, Wohngruppe, Hort und Krippe. Das Zentrum will keine Festsung für Sehbehinderte und Blinde sein.

Die Edith-Stein-Realschule am SBZ nimmt auch Jugendliche ohne Förderbedarf auf und an der FOS/BOS können Jugendliche aus dem SBZ ihr Abitur machen. Im Südturm des SBZ finden Konzerte und Ausstellungen statt; das SBZ teilt das hauseigene Schwimmbad mit anderen Bildungseinrichtungen; die Stadt kann auf Krippen- und Hortplätze des SBZ zurückgreifen.

„Bei uns im SBZ findet täglich Inklusion statt. Damit alle voneinander lernen.“
SBZ-Vorstand Reiner Ulbricht

Von Beginn an sei das Konzept Inklusion gewesen, sagte Erster Bürgermeister Christoph Böck – und zwar, „als noch niemand von Inklusion gesprochen hat“. Heute ist Unterschleißheim der Entwicklung um Jahrzehnte voraus: mit dem Ausbau der barrierefreien



Die Statue vor dem SBZ zeigt ein Mädchen beim Lesen eines Buches in Blindenschrift – ein Geschenk der Bayerischen Landes-schule für Blinde, die 2000 schloss

Bahnhöfe, einem Blindenleitsystem und der Gründung eines Inklusionsbeirats – auch dank des SBZ.

Mehr Informationen über das SBZ:
www.sbz.de



Der Mitmachzirkus Bambino sorgte bei der Geburtstagsfeier des SBZ für viel Spaß



In Unterschleißheim wird Inklusion gelebt, seit 40 Jahren. An der Edith-Stein-Realschule werden SchülerInnen mit und ohne Förderbedarf gemeinsam unterrichtet

Schulbau in Rekordtempo

Vom Spatenstich bis zum Einzug: Innerhalb eines Jahres entsteht am Münchner Ring das neue Gebäude für die Montessori-Schule.

Die Schulstadt Unterschleißheim wird schon bald um einen Bildungsneubau reicher sein. Am Münchner Ring entsteht die neue Montessori-Schule Clara Grunwald – und zwar in Rekordzeit. Im August 2023 fand der symbolische Spatenstich statt, kurz darauf kamen Bagger und Bulldozer. Im September 2024, pünktlich zum neuen Schuljahr, soll der Neubau einzugsfertig sein.

Erweiterung ist eingeplant

Ein Grund für das rasante Tempo ist die Modulbauweise. Die wichtigsten Bauelemente – wie Betonmauern mit bereits eingebauten Fenstern – werden vorproduziert, zur Baustelle transportiert und dort montiert. Ohne die Unterstützung der Stadt „hätten wir als kleiner gemeinnütziger Verein einen Neubau nur schwerlich realisieren können“, sagte Vorständin Cinderella Weiß.

Die Stadt trat dem Verein Montessori Unterschleißheim als Träger der Schule das Grundstück in Erbpacht ab. Das alte Gebäude in der Ganghoferstraße war zu klein geworden. Die neue Schule wird auf 2270 Quadratmetern Platz für gut 200 Grund- und MittelschülerInnen schaffen, mit Unterrichtsräumen sowie einem Ort für die Mittagsbetreuung. Die Modulbauweise macht eine Erweiterung möglich. Angedacht sind der Bau einer Sporthalle und einer Kindertagesstätte. Die Montessori-Schule in Unterschleißheim, benannt nach der Reformpädagogin Clara Grunwald, wurde 2002 ins Leben gerufen. Derzeit lernen hier 140 SchülerInnen nach dem Montessori-Konzept in jahrgangsgemischten Gruppen.

Hier geht's zur Montessori-Schule:
montessori-unterschleissheim.de

Von der Vision zur Wirklichkeit

Das Konzept zum Bau der neuen Stadtmitte nimmt Gestalt an. Die UnterschleißheimerInnen können im ersten Halbjahr 2024 den Bebauungsplanentwurf ansehen und ihre Stellungnahmen dazu abgeben. Der Bonus-Markt sichert derweil die Nahversorgung am Rathausplatz.

Es kommt Bewegung in die Planungen zum Bau der neuen Stadtmitte: 2023 startete das Bebauungsplanverfahren, und die BürgerInnen sind und werden weiter eingebunden. Sobald die Auslegung beginnt, voraussichtlich im Mai/Juni 2024, sind die Unterlagen im Bauamt oder über die Onlineplattform Consul abrufbar.

Aus dem Grundstück des ehemaligen Isar-Amper-Einkaufszentrums (IAZ), dem alten Postgelände und dem Rathausplatz soll ein lebendiges Stadtzentrum wachsen – zum Wohnen, Arbeiten und Verweilen. In Terrassenbauten sollen ca. 300 Wohnungen entstehen;



Hell, grün, lebendig: Die neue Stadtmitte von Unterschleißheim – hier in einer Visualisierung mit Blick vom S-Bahnhof – soll als urban gestalteter Lebensraum entstehen

auch zwei Wohntürme sind geplant. Ferner soll es Restaurants, Büros, Einzelhandel und Arztpraxen geben, begrünte Innenhöfe und Dachgärten.

Zentraler Mobilitäts-Hub

Ein Konzeptentwurf sieht vor, dass der zukünftige Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) in die Planungen zur Stadtmitte aufgenommen wird. Eine verbesserte Verkehrsführung soll dabei alle Verkehrsmittel (Bus, S-Bahn, Sharing,

Fahrrad und Pkw) optimal zusammenführen. Um die Nahversorgung bis zur Neueröffnung zu sichern, zog der Bonus-Markt in Container unter der Le-Crès-Brücke. Am ehemaligen IAZ zeigen Visualisierungen, wie das Projekt aussehen wird – damit die Vision der Stadtmitte fest im Blick bleibt.

Mehr über die neue Stadtmitte:
<https://consul.unterschleissheim.de/neue-stadtmitte>



Damit die BürgerInnen sehen, wie die Stadtmitte einmal aussehen soll, hat der Immobilienentwickler Rock Capital an der Fassade des IAZ einen Entwurf angebracht

Durchstarten mit dem Expressbus

Die neue Buslinie X206 verbindet Lohhof mit Feldmoching und ist Teil des Ringverkehrs, mit dem der MVV vor allem PendlerInnen Umwege und Zeit spart.



Die Haltestelle „Lohhof Nord“ befindet sich in der Wendeschleife am S-Bahnhof

Kurze Wege, enge Taktung, schnelle Anbindung: Busfahren in Unterschleißheim ist mit dem Winterfahrplan noch attraktiver geworden.

So schafft die neue Expressbuslinie X206 eine Direktverbindung vom S-Bahnhof Lohhof über Unterschleißheims Gewerbegebiet und Oberschleißheim zum Bahnhof Feldmoching. Dieser bietet neben der S-Bahnlinie S1 auch einen Umstieg zur U-Bahnlinie U2 sowie zur Regionalbahn. Die Busse fahren an Werktagen im 20-Minuten-Takt.

Die Linie X206 ist Teil des ausgebauten X-Bussystems des MVV, das eine bessere Verbindung auch zwischen Orten im Landkreis gewährleisten soll – und zwar im Ringverkehr. Das heißt: Man muss nicht erst den Weg über München nehmen.

Ferner wurde eine neue Wendeschleife neben dem P&R-Parkplatz Lohhof in Betrieb genommen. Die bisherige Haltestelle der Stadtbuslinie 218 wurde verlegt. Damit ist der Umstieg vom Bus zur S-Bahn noch einfacher.



In nur sechs Monaten stand der Rohbau: Am Münchner Ring, zwischen Carl-Orff-Gymnasium und Urban Gardening, entsteht die neue Montessori-Schule. Im August 2023 feierte die Schulfamilie den ersten Spatenstich

Bulldozer auf dem Pausenhof

Der Neubau der Michael-Ende-Grundschule hat mit Abriss-, Erd- und Rodungsarbeiten sowie dem Rohbau begonnen. Einzug soll im Sommer 2026 sein.

Der Startschuss ist gefallen für die neue Michael-Ende-Grundschule. Nach Jahren der Debatten, Einsparungen und Entwurfsänderungen fand am 6. Februar 2024 der Spatenstich statt. „Die unendliche Geschichte hat nun endlich einen offiziellen Anfang“, sagte Erster Bürgermeister Christoph Böck mit Hinweis auf den Namensgeber der Schule und seinen berühmten Roman. Bereits seit dem vergangenen Jahr sind die Vorbereitungen für den Neubau von Schule und Zweifachturnhalle in vollem Gang. Die alte Sporthalle wurde abgerissen, Bäume gerodet, die Erdbauarbeiten im Frühjahr 2024 abgeschlossen. Ersatzpflanzungen erfolgen im Zuge der Außenanlagen 2026.

Gerade wurde die Wasserhaltung in Betrieb genommen, die den Grundwasserstand in der Baugrube absenkt, um das Kellergeschoss bauen zu können. Der Rohbau soll bis Anfang 2025



Der Neubau der Michael-Ende-Grundschule hat endlich begonnen. Im ersten Stock soll die städtische Musikschule einziehen, zu erreichen über einen separaten Treppenaufgang

fertiggestellt werden. Nachhaltigkeit wird beim Schulneubau großgeschrieben. Die fünfzügige Grundschule, ein Stahlbetonbau mit Klinkerfassade und Holz-Alu-Fenstern, ist nach dem

Modell des „kooperativen Ganztags“ als integrierter Lern- und Lebensraum konzipiert. Sie soll 500 SchülerInnen fassen und zum Schuljahr 2026/27 in Betrieb gehen.

Investitionen in Zukunftsprojekte

Die Kosten steigen in vielen Bereichen – dennoch gelingt Unterschleißheim eine ausgewogene Finanzplanung trotz großer Vorhaben.

Ein schwieriger, aber gelungener Balanceakt in Zeiten stark gestiegener Baukosten und Gehälter – so kann man Unterschleißheims Haushaltsplanung 2024 und die Finanzplanung bis 2027 umschreiben.

Die Stadt musste 2023 gestiegene Personalkosten in der eigenen Verwaltung und auch indirekt über den Defizitgleichgewicht für Kitas und Kindergärten finanzieren. Auch bei verschiedenen Baumaßnahmen und den Bauunterhaltungskosten wurde im Jahr 2023 vieles erheblich teurer. Umso erfreulicher: Der Endbestand der Finanzmittel war zum 31.12.2023 mit 44,9 Mio. Euro um mehr als 16 Mio. Euro höher als im Jahr zuvor geplant. Dieses Ergebnis wurde nicht nur durch Einsparungen erreicht. Verschiedene Projekte mussten auf Folgejahre verschoben werden, zudem konnten wegen des Fachkräftemangels Stellen nicht besetzt werden – auch innerhalb der Stadtverwaltung.

Städtische Einnahmen steigen

Größte Einnahmeposition bleibt auch im Haushalt 2024 die Gewerbesteuer. Mit 50 Mio. Euro kalkuliert die Stadt aber weiterhin sehr vorsichtig – auch wenn das sehr gute Ergebnis von 68,6 Mio. Euro aus dem Vorjahr mehr erhoffen lässt. Auch beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wird eine Steigerung erwartet, um 1,4 Mio. Euro auf rund 27,7 Mio. Euro. Grund dafür sind die nach wie vor gute Beschäftigungslage und die steigenden Löhne und Gehälter durch die hohen Tarifabschlüsse. Insgesamt erwartet die Stadtverwaltung 2024 Einnahmen aus Steuern und Abgaben in Höhe von voraussichtlich rund 90,0 Mio. Euro – das ist gegenüber 2023 ein Plus von 11,6 Mio. Euro.

Auf der Ausgabenseite des Haushalts 2024 ist wieder die Kreisumlage der größte Posten (32,8 Mio. Euro), gefolgt von der Bezuschussung der Träger von Kindertageseinrichtungen (19,2 Mio. Euro) und den Personalkosten der Stadt (17,3 Mio. Euro). Die Kreisumlage muss Unterschleißheim zur Finanzierung des Landkreises München abfüh-

ren, sie berechnet sich aus den Gewerbe- und Einkommenssteuereinnahmen der Vorjahre. Zum Nachteil der Stadt wird 2024 erstmals ein erhöhter Satz von 48,8 Prozent statt bisher 48 Prozent angewendet. Die Bezuschussung der Kitas ist eine wichtige Investition in die Zukunft Unterschleißheims – viele Familien sind auf eine zuverlässige Betreuung ihrer Kinder für die Bewältigung ihres Alltags angewiesen. Daher muss die Stadt die erheblichen Kosten des Defizitgleichgewichts für die Kitas von über 10 Mio. Euro verkraften. Ebenso unverzichtbar sind die Personalaufwendungen für eine moderne aber auch für jeden Bürger ansprechbare Verwaltung. Bei den Investitionen plant die Stadtverwaltung 2024 Ausgaben in Höhe von rund 43,5 Mio. Euro – ein weiterhin sehr hohes Niveau. Den größten Anteil

daran machen Baumaßnahmen aus (29,8 Mio. Euro), davon stechen einige große Projekte hervor: die Michael-Ende-Schule (13,1 Mio. Euro), die Vorarbeiten für das Neubaugebiet mit Mehrgenerationenwohnen Lohhof Süd (6,2 Mio. Euro), das Urbane Gartenquartier neben dem Business-Campus mit der Kita (3,0 Mio. Euro), die Fertigstellung der ersten städtischen Neubauwohnungen an der Kiebitzstraße (2,3 Mio. Euro), die Umstellung der Grundschule Ganghoferstraße auf Geothermie (0,6 Mio. Euro). In die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED wird die Stadt 1,3 Mio. Euro investieren, in die Erneuerung des Fuhrparks der Freiwilligen Feuerwehr Unterschleißheim weitere 1,7 Mio. Euro.

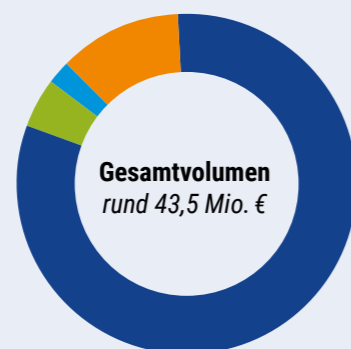
Weitere Investitionen gesichert

Die langfristige Planung ist ebenfalls von wichtigen Bauprojekten geprägt: Bis zum Jahr 2027 werden Michael-Ende-Schule, Mehrgenerationenwohnen Lohhof Süd und das Urbane Gartenquartier große Posten in den städtischen Finanzen bleiben. Bei der Michael-Ende-Schule rechnet die Stadt mit einer Gesamtinvestition von 69,1 Mio. Euro. Um diese zu finanzieren, ist eine Darlehensaufnahme von insgesamt 15 Mio. Euro in den Jahren 2025 und 2026 geplant. Das ist im Vergleich zu den Gesamtkosten sehr wenig – und bedeutet: die Stadt finanziert mehr als 50 Mio. Euro aus Rücklagen und laufenden Einnahmen, eine starke Leistung für das Haushaltsvolumen Unterschleißheims. Beim Urbanen Gartenquartier (Wohnungsbau und Kita) rechnet die Stadtverwaltung mit Gesamtinvestitionen von 36 Mio. Euro, die zur Hälfte durch eine Darlehensaufnahme finanziert werden. Die Kreditaufnahme für den sozialen Wohnungsbau im Gartenquartier und in der Kiebitzstraße refinanziert sich durch die langjährigen Mieteinnahmen.

In der Bilanz ist der Haushalt 2024 ein ausgewogener Mix aus Verbesserung der Einnahmen, Priorisierung bei den Projekten und verantwortungsvoller Darlehensaufnahme.

AUSZAHLUNGEN FÜR INVESTITIONSTÄTIGKEIT 2024

Das Ausgabevolumen des Gesamthaushaltes beträgt rund 124 Mio. Euro (ohne Stadtwerke)



Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	5.841.300 €
Baumaßnahmen	33.207.300 €
Immaterielles und bewegliches Sachvermögen	3.045.020 €
Investitionsfördermaßnahmen	1.357.620 €

Service aus dem Rathaus im Internet

Eine moderne und bürgerfreundliche Stadt braucht digitale Verwaltungsdienste. Ein neues Digitalisierungskonzept soll UnterschleißheimerInnen bald viele Behördengänge ersparen.



Am Terminal im Rathaus kann man sich per QR-Code für seinen Termin anmelden

Unterschleißheim hat ein neues Konzept auf den Weg gebracht, das künftig die Erledigung vieler Behördenangelegenheiten über das Internet möglich machen soll. Das Onlinezugangsgesetz (OZG) verpflichtet Bund, Länder und Kommunen dazu, ihre Verwaltungsleistungen auch über das Internet anzubieten. Unterschleißheim hat bereits mehr als 40 Leistungen digital zugänglich gemacht. Zu den auf dem Bürgerserviceportal sowie dem BayernPortal

verfügbaren Diensten gehören Bereiche aus dem Einwohnerwesen, Standes- und Gewerbeamt. Die Zahl der online verfügbaren Dienste soll bis Ende 2024 weiter wachsen. Die Vision des Digitalisierungskonzeptes ist, Verwaltungsvorgänge zu vereinfachen. Dazu gehört auch die Möglichkeit, Termine online zu vereinbaren. BürgerInnen erhalten so einen QR-Code, mit dem sie sich über ein Terminal im Foyer des Rathauses anmelden können.

Globale Mahnung für den Frieden

Unterschleißheim hat sich dem weltweiten Städtebündnis „Mayors for Peace“ angeschlossen. Die Initiative verfolgt das Ziel, Atomwaffen abzuschaffen. Jedes Jahr im Juli werden dazu in mehr als 8200 Städten grüne Flaggen gehisst – als Appell an die Nuklearmächte.

Die Zahl der einsatzbereiten Atomsprengeköpfe schätzt das Stockholmer Friedensforschungsinstitut SIPRI auf insgesamt mehr als 9000. Als Folge von Russlands Angriffskrieg gegen die

Ukraine sind Rüstungskontrollen derzeit ausgesetzt, Drohungen mit Nuklearwaffen nehmen zu. Die Mahnungen der Initiative „Mayors for Peace“ (Bürgermeisterinnen und Bürgermeister für den Frieden) waren daher wohl noch nie so wichtig wie heute. Gegründet wurde das Netzwerk 1982 von Takeshi Araki, Bürgermeister von Hiroshima. Das Städtebündnis kämpft für die Ächtung und Abschaffung aller Nuklearwaffen. Weltweit gehören heute mehr als 8200 Kommunen zu „Mayors for Peace“. Seit März 2023 zählt nun auch Unterschleißheim dazu.



Erster Bürgermeister Christoph Böck am 8. Juli 2023 mit dem „Mayors for Peace“-Banner – es wird am Flaggentag in mehr als 8200 Städten weltweit gehisst

Appell auch von SchülerInnen

Als globales Symbol gegen Atomwaffen veranstaltet das Netzwerk jedes Jahr am 8. Juli den „Internationalen Flaggentag“. Das Hissen der Flaggen an den Rathäusern erinnert an ein Rechtsgutachten des Internationalen Gerichtshofs in Den Haag, das am 8. Juli 1996 veröffentlicht wurde und bereits die Androhung des Einsatzes von Atomwaffen als Bruch des Völkerrechts verurteilt. 2023 wehte das grüne „Mayors for Peace“-Banner erstmals vor dem Unterschleißheimer Rathaus. Außerdem haben sich drei Unterschleißheimer Schulen am Malwettbewerb der „Mayors for Peace“



War is over – der Slogan ist leider nur ein Wunsch; gemalt von Schülerin Aleksandra Weiner vom Carl-Orff-Gymnasium für den Kunstwettbewerb der „Mayors for Peace“

beteiligt. SchülerInnen der Grundschule an der Ganghoferstraße, der Therese-Giehse-Realschule und des Carl-Orff-Gymnasiums malten Bilder zum Thema. Eine Auswahl wurde nach Japan geschickt – als künstlerisches Zeichen für den Frieden.

Mehr über die Mayors for Peace:
www.mayorsforpeace.org



wenglor nimmt Platz

Das Familienunternehmen fand ein neues Zuhause unweit des Lohhofer Bahnhofs. Die Standortvorteile sprechen für sich.

Lage, Lage, Lage. Das gilt allgemein für Immobilien und zählt sich für Unternehmen besonders aus. Denn in der Wirtschaft ist vieles eine Frage des Standorts. Das trifft auch auf den sechs Stockwerke hohen Glasbau zu, den die Firma wenglor bezog. Das Familienunternehmen für Sensortechnologie wurde im September 2023 offiziell vom Ersten Bürgermeister Christoph Böck empfangen. Die Nähe zum Bahnhof Lohhof garantiert schnellen Anschluss an S-Bahn und Busse, aber auch Hotels, Restaurants sowie zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten sind direkt im Umfeld. Mehr noch: wenglor fand in Unterschleiß-

Unternehmerfamilie Baur bekam vom Ersten Bürgermeister den Schlüssel zum perfekten Standort: Bärbel Baur, Fabian Baur, Christoph Böck, Dieter Baur und Rafael Baur (v.l.)

heim den dringend benötigten Platz für Produktion, Entwicklung und Verwaltung. Und es besteht für das Familienunternehmen vom Bodensee sogar noch Luft nach oben – denn wenglor bezog zunächst die ersten beiden Etagen. Im dritten Stock ist derzeit ein Shared Office. Christoph Böck begrüßte Unternehmerfamilie Baur und Architekt Markus Hering vor Ort – und verwies in seiner Rede auf die Vernetzung der Firmen durch die Innovative Community Unterschleißheim (ICU), aber auch auf die stadteigene Abteilung Wirtschaftsförderung. Beide sorgen dafür, dass Firmen gern nach Unterschleißheim kommen und noch lieber bleiben. Denn hier stimmt eben nicht nur die Lage.

Mehr über die wenglor sensoric group: www.wenglor.com

Bechtle bündelt seine Kräfte

Zugkräftiger Neuzugang für den Bürocampus Koryfeum: Dort entstand ein weiterer Bechtle IT-Zukunfts-Hub, erst der dritte in Deutschland. Ein starkes Signal für Unterschleißheim.

Im April 2023 war es soweit: Etwa 150 MitarbeiterInnen von fünf Gesellschaften der Bechtle AG zogen ins Koryfeum im Elisabeth-Schiemann-Bogen. Zwei top ausgestattete Büroetagen warten dort mit Arbeits- und Meetingräumen und 4200 Quadratmetern Fläche auf, gestaltet nach neuesten technischen und kollaborativen Gesichtspunkten. So kamen das Bechtle IT-Systemhaus München nach Unterschleißheim, Solidpro aus Garching und die Bechtle Network & Security Solutions GmbH aus Olching. Die Bechtle Managed Services GmbH und die Bechtle Logistik & Service GmbH komplettieren den IT-Zukunfts-Hub vor Ort. Denn genau darum geht es: um den gut verzahnten

Austausch zwischen den Bechtle-Einheiten. Darauf sind auch die neuen, modernen Räumlichkeiten ausgelegt, die durch ihre Innenaustattung eine Arbeitsumgebung schaffen, in der sich Kreativität voll entfalten kann. Und das ist gut so, sorgt doch die Zusammenarbeit verschiedener Teams an einem Ort für wirtschaftlich sinnvol-

le Synergien – und eröffnet KundInnen die Welt zu einer Betreuung über verschiedene Spezialdisziplinen hinweg. Nach Karlsruhe/Ettingen und Stuttgart ist Unterschleißheim erst der dritte Bechtle-Standort dieser Art überhaupt.

Mehr über das Koryfeum: www.koryfeum.de



Science-Fiction in Unterschleißheim? Das Koryfeum begeistert mit seiner Architektur und vielfältigen Möglichkeiten sowie der erstklassigen Flughafenanbindung



Karrierestart mit künstlicher Intelligenz

Welcher Beruf passt zu mir? Antworten fanden SchülerInnen aus 52 Klassen auf der ersten Messe für Ausbildung, Praktika und Duale Studiengänge. Der Clou: die Entscheidungshilfe per KI-Plattform.



Bauen will gelernt sein! Was dazugehört, verriet das Bauteam vor Ort. Die Zukunftschancen dieser Branche: hervorragend

Gelungene Premiere: 54 Unternehmen präsentierten sich im November 2023 im Bürgerhaus als potenzielle Ausbilder und Arbeitgeber mit Sitz in Unterschleißheim oder Umgebung. Darunter Firmen und Banken wie Baerlocher, Baader Bank, Infinity, die Kreissparkasse, Mahag und das Bauteam sowie Behörden wie Zoll oder Polizei. Die jungen BesucherInnen von sieben weiterführenden Schulen konnten sich über 93 unterschiedliche Berufe und Studiengänge informieren. Die erste Messe für Ausbildung, Praktika und Duale Studiengänge, veranstaltet von der städtischen Wirtschaftsförderung, ging mit einem richtungsweisenden

Konzept an den Start: Vor dem Messe-event bereitete ein Team der Plattform „Recrewt“ die SchülerInnen im Klassenzimmer vor. Eine App erfasste die Vorlieben, Fähigkeiten und Ziele der künftigen BerufseinsteigerInnen, kombinierte sie mittels künstlicher Intelligenz mit möglichen Jobs. Ergebnis: Ein „Messe-Matching“, das die Auswahl leichter macht – und Überforderung angesichts des großen Angebots verhindern hilft. Am Messetag selbst konnten die SchülerInnen umso intensiver die Chance nutzen, an den Ständen der möglichen Ausbilder Antworten auf ihre Fragen zu bekommen – damit es dann auch wirklich passt mit der Berufswahl.



Die Goldbarren waren natürlich nicht echt. Umso echter dafür die Gespräche über die Ausbildungs- und Karrierechancen bei der Kreissparkasse



Schicke Uniformen, strahlendes Lächeln: Auch die Polizei sucht Nachwuchs

Ein Blatt fürs Business

Gestatten: inTime – Bayerns erstes Mikro-Wirtschaftsmagazin rückt Unterschleißheimer Unternehmen in den Fokus.

Unterschleißheims Wirtschaftsszene hat viel zu bieten. So viel, dass die Geschichten darüber ein eigenes, hochwertig gestaltetes Wirtschaftsmagazin füllen. Die halbjährlich erscheinende Zeitschrift inTime berichtet über Unternehmen und Marken, die in Unterschleißheim zu Hause sind, über interessante Persönlichkeiten sowie das pulsierende, vielfältige Wirtschaftsleben der Stadt. Chefredakteur

Peter Ehm nennt das Konzept „Wirtschaftsjournalismus im Micro-Business-Format“. Das regionale Magazin mit 10.000 Exemplaren Auflage wird finanziert vom ICU e. V., richtet sich an UnternehmerInnen, Hotelgäste, Verbände – und wurde bereits mit dem Medienpreis ComStar ausgezeichnet.

inTime online bestellen: www.icu-net.de



Neue Konzepte für mehr Solarstrom

Photovoltaik ist eine wichtige Technik für den Klimaschutz. Unterschleißheim will jetzt mit einer Solarinitiative für noch mehr Sonnenstrom sorgen – mit neuen Anlagen auf Dächern und Freiflächen.

Unterschleißheim setzt auf die Kraft der Sonne – Photovoltaik ist einer der wichtigsten Bausteine auf dem Weg zur Klimaneutralität. Dazu wurden 2023 wieder eine Reihe von Initiativen auf den Weg gebracht, um noch mehr Sonnenstrom zu gewinnen. So werden auf den Dächern von einigen städtischen Gebäuden Photovoltaikanlagen installiert, einige sind bereits in Betrieb

oder werden 2024 gebaut. Unter anderem sollen bei Bestandsbauten und Neubauten wie dem Gartenquartier und der Michael-Ende-Schule Solarpaneele errichtet werden. Ein weiterer Baustein der Solarinitiative Unterschleißheim ist das Standortkonzept für Photovoltaikanlagen auf Freiflächen. Derzeit werden Flächen gesucht, die sich für die Aufstellung von

Solaranlagen eignen. Und auch Unternehmen sollen ermuntert werden, Photovoltaikanlagen auf ihren Gewerbeflächen oder Gebäuden zu installieren. Dazu wurde 2023 bereits ein Webinar angeboten, 2024 sollen weitere Aktionen für die Initiative „Solares Gewerbegebiet Unterschleißheim“ werben.

Bundesweiter „Wattbewerb“

Und schließlich nimmt Unterschleißheim seit April 2021 am bundesweiten „Wattbewerb“ teil. Bei diesem Solarstromwettbewerb treten Städte und Gemeinden gegeneinander an, möglichst viel Sonnenenergie pro EinwohnerIn zu produzieren.

Unterschleißheim konnte zwar nicht gewinnen, legte aber um einiges zu: Mit 195 W_p (Watt Peak) pro EinwohnerIn war die Stadt 2021 gestartet, der Zubau beträgt 99 W_p pro EinwohnerIn, somit liegt das Ergebnis jetzt bei 294 W_p Sonnenstrom pro Kopf. 2024 geht der „Wattbewerb“ in die nächste Runde und Unterschleißheim ist natürlich wieder dabei.



Schwarze Solarzellen auf dem Dach des Caritas Kinderhorts – in verschiedenen Winkeln zur Sonne ausgerichtet, um zu unterschiedlichen Tageszeiten Energie einzufangen. Die Solarinitiative der Stadt soll für viele weitere solche Photovoltaikanlagen sorgen

Gemeinsam stark für den Klimaschutz

Der Landkreis München soll klimaneutral werden – dazu bekannten sich 22 Städte und Gemeinden bei der ersten Kommunalen Klimakonferenz 29++ im Mai 2023. Die Ziele sind ehrgeizig.

Ganz individuell und doch gemeinsam, so wollen die Kommunen im Landkreis München ihre Klimaschutzziele erreichen. 22 von 29 Kommunen im Landkreis präsentierten bei der ersten Kommunalen Klimakonferenz 29++ im Mai 2023 in Taufkirchen ihre ganz konkreten Pläne für den Weg zur Treibhausgasneutralität. Bereits im Jahr 2016 hatten der Landkreis und seine 29 Kommunen die „29++ Klima. Energie. Initiative.“ gegründet und sich ein ers-

tes Ziel zur Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2030 gesetzt. Neben der Präsentation der verschiedenen Klimakonzepte und Fachvorträgen stand bei der Klimakonferenz auch der Erfahrungsaustausch zwischen den Kommunen im Vordergrund. Unterschleißheim setzt sich zum Ziel, bis zum Jahr 2045 Treibhausgasneutralität zu erreichen. Das beschloss der Umwelt- und Verkehrsausschuss im Oktober 2023. Auf dem Weg dahin



Ehrgeizige Pläne: Auf grünen Schildern präsentierten teilnehmende Kommunen ihre individuellen Schritte und Ziele zur Treibhausgasneutralität. Unterschleißheim will es 2045 geschafft haben

sollen als erster Schritt bis 2030 die Treibhausgasemissionen der Stadt auf drei Tonnen pro Einwohner jährlich reduziert werden. Zur Treibhausgasneutralität sind auch der Bau und Betrieb von drei Windkraftanlagen sowie der Ausbau der Geothermie erforderlich.

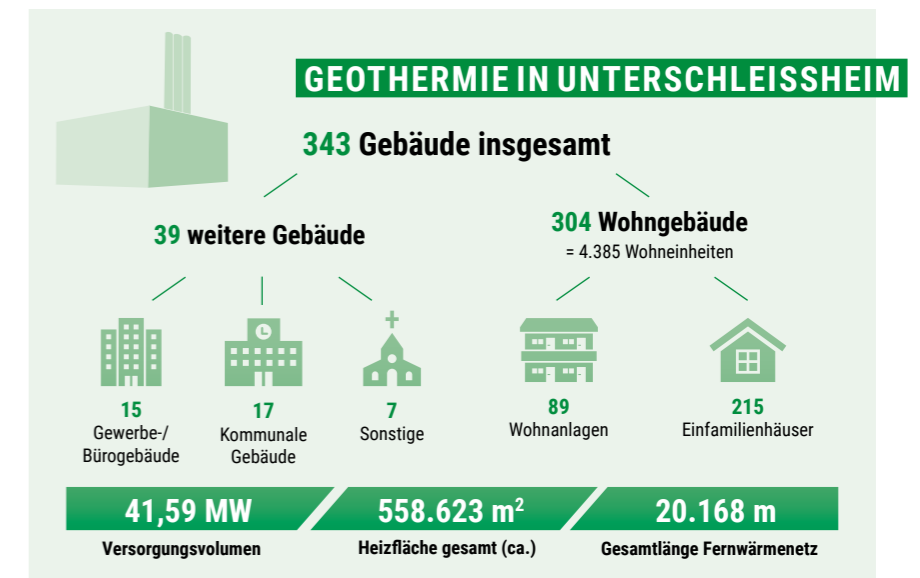
BürgerInnen sind heiß auf Geothermie

Die Nachfrage ist enorm: Bei einer stadtweiten Befragung wünschen sich mehr als 1100 UnterschleißheimerInnen einen Fernwärmeanschluss. Nun startet der Geothermie-Versorger GTU die nächste Ausbaustufe – und plant neben einem Netzausbau sogar die zweite Thermalbohrung.

Der wohl wichtigste Beitrag zum Klimaschutz in Unterschleißheim liegt 2000 m tief unter der Stadt: heißes Wasser. Diese umweltfreundliche Ressource ist ein wertvoller Schatz, um den Unterschleißheim von vielen anderen Städten und Gemeinden beneidet wird – auch weil Geothermie im Vergleich zu anderen Energieträgern wie Erdöl oder Erdgas selbst in Krisenzeiten deutlich geringeren Preiserhöhungen unterliegt. Seit mehr als 20 Jahren nutzt die Stadt mit dem eigenen Fernwärmeunternehmen Geothermie Unterschleißheim AG (GTU AG) die Wärme aus der Tiefe, um eine wachsende Zahl von öffentlichen und privaten Gebäuden zu beheizen. Bilanz bisher: Rund ein Drittel der 13.500 Wohnhaushalte sind an die umweltfreundliche Fernwärme angeschlossen.

Sieben Straßenzüge ausgewählt

Die Nachfrage nach Fernwärmeanschlüssen in Unterschleißheim ist enorm. Im April 2023 startete die GTU eine stadtweite Umfrage, wer Interesse an einem Anschluss hat. Das Ergebnis: Mehr als 1100 BürgerInnen wünschen sich einen Anschluss an die klimaschonende Fernwärme. Die GTU hat die Um-



frage ausgewertet und in einem ersten Schritt sieben neue Ausbaubereiche festgelegt. Bei diesen Straßenzügen ist das Anschlussvolumen am größten, und auch der Investitionsaufwand ist vergleichsweise kosteneffizienter als in anderen Bereichen.

Zentrale Wärmepumpe kommt

Nach der finalen Kundenakquise bei den GebäudeeigentümerInnen kann der Ausbau erfolgen. Den im ersten Schritt festgelegten sieben Bereichen sollen weitere folgen. Bei diesen Straßenzügen wird dann kalkuliert, wie viele Abnehmer jeweils versorgt werden müssen, um die für ein Unternehmen ungewöhnlich lange Höchst-Amortisationsdauer von 40 Jahren zu gewährleisten. Zudem soll aber auch bei Anschlüssen nicht mehr so streng auf pure Wirtschaftlichkeit geachtet werden: Jährlich stellt die GTU ein eigenes Budget für die Erschließung unwirtschaftlicher, weiter entfernter Straßenzüge bereit. Die GTU will in den kommenden Jahren in den geothermischen Fernwärmeausbau und damit in den lokalen Klimaschutz kräftig investieren: Bis 2027 werden insgesamt rund 45 Mio. Euro bereitgestellt – nicht nur für den Ausbau des Fernwärmenetzes, sondern auch für die Installation einer zentralen Wärmepumpe in der Energiezentrale. Mit ihr soll auch die

bisher noch ungenutzte Restwärme des Thermalwassers verwertet werden, um die Leistung der ökologischen Wärmeenergie mittelfristig von derzeit 42 auf 60 Megawatt zu erhöhen.

Selbst diese Energie wird allerdings nicht ausreichen, um so viele Interessenten zu versorgen, wie sich in der Umfrage einen Fernwärmeanschluss gewünscht haben. In fünf bis sieben Jahren, so die Berechnung, werde die mit der Wärmepumpe generierte Kapazität ausgeschöpft sein. Deshalb fasst die GTU bereits den nächsten Schritt ins Auge: die Inbetriebnahme einer zweiten Förderbohrung für Thermalwasser, um einen nahtlosen nochmaligen Netzausbau realisieren zu können. Damit könnten besonders die Interessenten bedient werden, die sich ihren Fernwärmeanschluss erst längerfristig wünschen.

Noch ist mangels vorliegender Förderzusagen nicht abschließend geklärt, in welchem Umfang die GTU bei ihren Investitionen auf prognostizierte Bundesfördermittel bauen kann. Ein zwischenzeitlicher Förderstopp Ende 2023 bei der Bundesförderung hat zu einer Verzögerung geführt. Der Freistaat Bayern leistet bisher keine Unterstützung für den Geothermie-Ausbau.

Mehr Infos zur GTU unter: www.geothermie-unterschleissheim.de

WIE FUNKTIONIERT GEOTHERMIE?

Das Wasser in den Gesteinsschichten in 2000 m Tiefe unter der Stadt ist ca. 80 °C heiß. Es wird durch eine Tiefenbohrung an die Oberfläche gefördert, fließt in der Heizzentrale durch Wärmetauscher und gibt Energie an die Wärmeerzeuger des Fernwärmenetzes ab. Das abgekühlte Wasser wird zurück in die Tiefe gepumpt, um die Wasserbilanz im Erdreich aufrechtzuerhalten. Die Wärmeenergie des entwärmteten Tiefen-Thermalwassers wird dann zur Versorgung der AnschlussnehmerInnen in das Fernwärmenetz eingespeist.



Lecker & unverpackt

Clever die Umwelt schützen, das fängt im Alltag an. Dazu gehört, Plastik als Verpackungsmüll zu reduzieren. Schon beim Einkauf. Dafür bietet Unterschleißheim jetzt eine weitere Adresse.

Keine Verpackung, kein Müll. Mit dieser einfachen Formel lässt sich am meisten Plastik sparen. Der Trend geht zu Unverpacktem. In Supermärkten wie dem neuen Rewe. Mittwochs und samstags auf den Märkten am Rathausplatz. Und in Bäckereien oder Cafés, wo man eigene Tassen und Becher für den Coffee to go mitbringt.

Eigenes Gefäß wiegen, befüllen, Inhalt bezahlen – Christina Jung zeigt, wie einfach unverpackt einkaufen funktioniert

Im September 2023 eröffnete mit „Luft-hülle“ der erste reine Unverpackt Laden Unterschleißheims. Damit erfüllte sich Christina Jung einen Wunsch selbst. Die Sprachtherapeutin und Ernährungsberaterin setzt auf hochwertige Produkte, vor allem von kleinen Erzeugern aus der Region. KundInnen bringen zum Einkaufen am besten eigene Gefäße mit.

Infos zu Christina Jungs Laden:
www.lufthuelle.de

So tickt Unterschleißheim

Ein Rathausplatz ohne Uhr? Geht eigentlich nicht. Und so wurde diese Frage seit langem auch an den Stadtrat herangetragen. Jedoch gaben das die Kassen nicht her. Unverhofft sprang eine Unterschleißheimerin ein. Mit einem besonderen Bezug zur Zeit und einem kleinen Wunsch...

Manchmal gehen die Uhren einfach anders, als man denkt. Besonders in Unterschleißheim. Und in diesem Fall trifft das gleich doppelt zu. Denn normalerweise müsste eine Stadt eine neue Rathausuhr selbst bezahlen. Der Unterschleißheimer Stadtrat erhielt jedoch einen Brief von Irmgard Stronk – verbunden mit dem Angebot, die neue Rathausuhr zu spenden. Und mit ihrer Bitte: „Ein großer Wunsch wäre, wenn die Uhr zu meinem Geburtstag am 28. Mai in Betrieb ginge“. Ihrem Hundertsten, wohlgemerkt.

Ein Start mit kleinen Hindernissen

Und so sollte es kommen: Am Tag vor Irmgard Stronks Geburtstag wurde die neue Rathausuhr feierlich von ihr und Erstem Bürgermeister Christoph Böck enthüllt. Dieser befand unter anderem: „Frau Stronk hat eine große Expertise, den Wert der Zeit abschätzen zu können.“ Und Irmgard Stronk freute sich mit den Worten: „Das habe ich mir immer gewünscht.“ Ein großer Moment, wenn auch mit kleinen Hindernissen. Denn: Die Hülle wollte nicht auf Knopfdruck fallen. Die Feuerwehr musste ran. Und das Zahnradgetriebe der neuen Uhr lief auch nicht rund. Sie ging bereits mit Lieferung manchmal ein wenig nach, um dann mit einem Sprung das Versäumte wieder aufzuholen. Ob

der Festzug vom Rathaus zum Lohhofer Volksfest sich nun exakt 14 Uhr oder etwas später in Bewegung setzte, weiß man mit Blick auf die Rathausuhr also nicht so ganz genau. Vertriebt ist jedoch, dass Frau Stronk in der Kutsche im Festzug mitfuhr. Bei der Geburtstagsfeier tags darauf im Alten Wirt schaute Erster Bürgermeister Christoph Böck natürlich auch vorbei – und brachte eine Uhrentorte mit. Irmgard Stronk sei nicht nur eine Nachbarin, sie sei auch eine sehr gute, leidenschaftliche Skatspielerin und eine Frau, die gern reist, verriet Böck. Irmgard Stronk ist in Unterschleißheim keine Unbekannte. Geboren im Rheinland, verschlug es sie nach Jahren am Schliersee hierher – ge-



Ein Dank für ein schönes Leben in der Stadt: Irmgard Stronk und Erster Bürgermeister Christoph Böck enthüllten gemeinsam die neue Uhr an der Rathausfassade

meinsam mit ihrem Mann Wolfram. Dieser trug von 1972 bis 1990 als Zweiter und Dritter Bürgermeister Verantwortung für die Entwicklung Unterschleißheims. Mit der Rathausuhr, so Irmgard Stronk, wollte sie der Stadt ihren Dank ausdrücken. So tickt eben Unterschleißheim.

Drei Jahrzehnte Spiel & Spaß

Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren eine Freude machen, dafür trat das Spielmobil 1993 an. Und ist heute gar nicht mehr wegzudenken aus dem Leben der jungen UnterschleißheimerInnen.



Das Spielmobil steht für garantiert viel Spaß – und feierte 2023 rundes Jubiläum. Ein Team aus pädagogisch geschulten Fachkräften begeistert seit 30 Jahren Kinder mit einem auf die Jahreszeit abgestimmten Programm zum Mitmachen. Im Sommer fährt das Kunterbunt und so einfach zu erkennen: Das Spielmobil hat Spiel- und Bastelmaterial an Bord – und ganz viele Ideen

Spielmobil auf jene Spiel- und Freiflächen, in deren Nähe die Kinder wohnen und leben. Dann wird da unter freiem Himmel getobt. Im Winter lädt das Team des Spielmobils in den Kinder-treff an der Lilienstraße ein. Weiter so!

Mehr Infos zum Spielmobil:
www.unterschleissheim.de/spielmobil-kindertreff

Gymnasium feiert Fairtrade-Jubiläum

2013 wurde das Carl-Orff-Gymnasium erstmals als Fairtrade-Schule zertifiziert. Und steckte mit seiner Initiative auch die Stadt an, es ihm beim fairen Engagement gleichzutun. So wurde Unterschleißheim zwei Jahre später Fairtrade-Town. Blick auf eine außergewöhnliche Leistung.

Faire Schokolade schmeckt nicht nur lecker, sie wurde inzwischen auch ein echter Unterschleißheimer Klassiker. Vor allem aber trägt sie dazu bei, dass ein klein wenig gerechter mit Menschen, ihrer Arbeit und ihren Waren umgegangen wird. Denn das ist der Gedanke hinter Fairtrade, dem weltweiten fairen Handel. Schülern des Carl-Orff-Gymnasiums ist es zu verdanken, dass die faire Schokolade nach Unterschleißheim kam. Und damit auch, dass die Stadt sich heute Fairtrade-Town nennen darf. Vor zehn Jahren



FAIR! wird seit mehr als zehn Jahren groß geschrieben am Carl-Orff-Gymnasium. Das Jubiläum feierten SchülerInnen im Herbst 2023 gemeinsam mit ihren Lehrkräften – und präsentierten für das Gruppenfoto die Fairtrade-Zertifikate

wurde Fairtrade an der Schule Thema im Unterricht, bei vielen Aktionen wie fairem Frühstück, fairen Bällen oder fairer IT. SchülerInnen bewiesen sogar, dass sie faire von unfairer Schokolade am Geschmack unterscheiden konnten. Schnell gewann die Schule Preise – erreichte zum Beispiel den ersten Platz bei „Fairtrade ist echt gerecht!“. Im Oktober 2013 wurde das Carl-Orff-Gymnasium als Fairtrade-School ausgezeichnet. Und die SchülerInnen

steckten mit ihrer Begeisterung für die gute Sache alle an. Sie trugen die Idee über das Team Agenda 21 in den Stadtrat. Dieser beschloss daraufhin, sich als Fairtrade-Stadt zu bewerben – was Unterschleißheim bereits 2015 gelang. Und das Carl-Orff-Gymnasium? Erneuerte alle zwei Jahre den Titel als Fairtrade-Schule. Glückwunsch!

Mehr zum Thema Fairtrade:
www.fair.carl-orff-gym.de



Das Carl-Orff-Gymnasium pflegt Kontakte in Erzeugerländer: „Faires Frühstück“ im Klassenzimmer mit Gästen aus Ghana



Pfarrerin mit besonderer Geschichte

Theresa Wilcsek aus Puchheim arbeitet neben Mirjam Pfeiffer als neue Gemeindepfarrerin – und betreut zugleich die Jugendarbeit in den umliegenden Gemeinden.

Die Evangelische Kirchengemeinde Unterschleißheim hat eine neue Pfarrerin: Im September 2023 trat Theresa Wilcsek, frisch ordiniert, ihr Amt in der Genezarethkirche an. Sie folgt Pfarrerin Manuela Urbansky, die seit April 2023 in Freising arbeitet. Pfarrerin Wilcsek wird an der Seite von Pfarrerin Mirjam Pfeiffer arbeiten; allerdings ist die zweite Pfarrstelle geteilt: Die Hälfte ihrer Zeit widmet Theresa Wilcsek der Aufgabe als Gemeindepfarrerin; zugleich ist sie als „fahrende Pfarrerin“ zuständig für die Jugendarbeit in den Kirchengemeinden Unterschleißheim, Oberschleißheim und Garching.

„Wie wäre es mit Pfarrerin?“

Das neue Pfarrerrinnenteam verbindet eine besondere Geschichte: Vor elf Jahren – Mirjam Pfeiffer war Vikarin und Theresa Wilcsek in der evangelischen Jugendarbeit aktiv – trafen sich die beiden Frauen in Puchheim. Theresa Wilcsek wusste nicht recht, was sie nach dem Abitur machen sollte. „Wie wäre es denn mit Pfarrerin?“, fragte Mirjam

Pfeiffer. Das gab den Anstoß; Theresa Wilcsek studierte Theologie in München und Rom und absolvierte ihr Vikariat in Oberhaching. Und als es darum ging, wo die 28-Jährige ihre erste Stelle antreten sollte, war die Frage: Wie wäre es mit Unterschleißheim? Mirjam Pfeiffer jedenfalls freut sich sehr, sie „jetzt als Kollegin zu begrüßen“. Theresa Wilcsek ist mit ihrem Partner in das zweite Pfarrhaus eingezogen und hat bereits das Unterschleißheimer Gemeindeleben genießen können. Das passende Temperament dazu hat sie mitgebracht: Sie liebt Italien, kocht und tanzt gerne.

Die evangelische Gemeinde im Netz:
www.unterschleissheim-evangelisch.de



Pfarrerin Theresa Wilcsek, soeben ordiniert durch Regionalbischof Christian Kopp, beim Begrüßungsgottesdienst in der Genezarethkirche in Unterschleißheim (l.). Auch die Jugendlichen hießen die neue Pfarrerin mit einer Tanzeinlage zum Lied „Church Clap“ willkommen – und Theresa Wilcsek machte gleich mit



Gemeindezentrum in neuer Mission

Die Evangelische Kirche verkaufte das Maria-Magdalena-Haus an die Stadt. Künftig soll das Gebäude für soziale und kulturelle Zwecke genutzt werden – und die Tradition bleibt erhalten.



Vikarin Ella Albers (l.) und Pfarrerin Mirjam Pfeiffer tragen das Kreuz in einem festlichen Zug vom Maria-Magdalena-Haus zum Genezareth-Zentrum, wo es mittlerweile an der Außenwand hängt

Bei der Eröffnungsfeier fürchteten Anwohner Lärmbelästigung – beim Abschied nach 27 Jahren mischten sich Dankbarkeit und ein bisschen Wehmut. 2023 wechselte das Maria-Magdalena-Haus – von der Evangelischen Kirchengemeinde Unterschleißheim-Haimhausen in die Hände der Stadt. In dem Gemeindezentrum, 1996 eröffnet, gab es ein Internetcafé für Jugendliche; hier fanden Veranstaltungen zur Erwachsenenbildung sowie Integrationskurse für Menschen mit Migrationshintergrund statt. Doch der Unterhalt war zu teuer geworden und ein zweites Gemeindehaus neben dem Genezareth-Zentrum nicht mehr zu rechtfertigen. Am 9. Juli 2023 erfolg-

te die Übergabe in einer feierlichen Zeremonie. Pfarrerin Mirjam Pfeiffer entwidmete das Haus. Das Kreuz wurde von der Wand abgehängt und – begleitet von der Jazz-Combo Isar Dixie Stompers – zum Genezareth-Zentrum gebracht. Dort wurde es an der Außenwand angebracht, sichtbar bei Gottesdiensten im Freien. Der Erlös aus dem Verkauf fließt in einen Aus- und Umbau des Genezareth-Zentrums. Die Stadt will das Maria-Magdalena-Haus für kulturelle und soziale Zwecke nutzen. Vorübergehend ist das Repair-Café eingezogen. In jedem Fall werde man „die Tradition der Gemeinschaft fortführen“, versprach Erster Bürgermeister Christoph Böck.



Kunst und Inklusion: SchülerInnen des Carl-Orff-Gymnasiums führten mit dem Heilpädagogischen Centrum Augustinum (HPCA) aus Oberschleißheim im Bürgerhaus das preisgekrönte Tanztheater „Ohne Worte“ auf – die Geschichte von zwei Hörgeschädigten aus Unterschleißheim

Barrierefrei in Kopf und Arbeitswelt

Die „Woche der Inklusion“ in Unterschleißheim informierte über Wege, wie Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt und selbstverständlich am Alltagsleben teilnehmen – vom Job bis zu Bildung, Kultur und Sport. Es gab Best-Practice-Beispiele und Mitmachaktionen.

In Unterschleißheim gehört das Bekenntnis zur Inklusion nicht nur zum guten Ton; hier wird Inklusion auch gelebt. Im Mai 2023 fand eine „Woche der Inklusion“ statt, organisiert vom gleichnamigen Beirat. Es gab Infoveranstaltungen, Vorführungen und Mitmachaktionen. Interessierte konnten das Heilpädagogische Zentrum Augustinum mit Wohn- und Werkstätten für Menschen mit Behinderungen besuchen, eine Theaterperformance des Carl-Orff-Gymnasiums und eine musikalische Aufführung des Kreativ-Labors der Pfennigparade erleben oder sich selbst an der Kletterwand des SBZ und beim Goalball

versuchen. Der Schwerpunkt lag auf Inklusion in der Arbeitswelt. Die Schreiner Group, ein Hightech-Unternehmen in Oberschleißheim, lud zum Rundgang und Gespräch mit VertreterInnen aus Personalabteilung, Schwerbehindertenvertretung und Betriebsrat ein.

Inklusion statt Fachkräftemangel

Von den über 1000 Mitarbeitenden sind knapp 50 schwerbehindert. Aufzüge und Rampen, Untertitel bei Videokonferenzen, Gebärdendolmetscher oder Kommunikation via Chat erleichtern die Arbeit für KollegInnen mit Behinderungen. Das Unternehmen profitiere

von qualifizierten Mitarbeitenden, betonte Geschäftsführer Roland Schreiner. Schließlich sei „Fachkräftemangel ein großes Thema“. Mit der Themenwoche sei man „dem Ziel einer inklusiven Gesellschaft ein Stück nähergekommen“, sagte Susanne Schmidt vom Beirat für Inklusion. In Unterschleißheim steht Inklusion schon lange im Fokus: sei es die Ansiedlung des SBZ 1983, die Errichtung barrierefreier Bahnhöfe und eines Blindenleitsystems, die Arbeit der Pfennigparade oder das Profil zahlreicher Schulen. Auf dass Inklusion schon bald überall zur Selbstverständlichkeit wird.

EINHEITLICHE ANSPRECHSTELLEN FÜR ARBEITGEBER

Hier finden Unternehmen kostenfreie Beratung, wie Inklusion in der Arbeitswelt funktioniert und gelebt wird: Die EAA (Einheitliche Ansprechstellen für Arbeitgeber) bieten Hilfestellung für Arbeitgeber, die an Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen interessiert sind.

Mehr Infos bei der EAA:
www.eaa-bayern.de



Die Säulen der Inklusionswoche (v. l.): Susanne Höppner (Schreiner Group), Susanne Schmidt und Helmut Gierke (Beirat für Inklusion), Christoph Böck und Annegret Harms (BürgermeisterInnen von Unterschleißheim) sowie Bernd Pfadler (Schreiner Group)



Glückwunsch – und Bon anniversaire!

Mit einem bunten Festprogramm und einem Europäischen Freundschaftstag feierten Unterschleißheim und Le Crès den 50. Geburtstag ihrer deutsch-französischen Städtepartnerschaft.

Eine Fernbeziehung auf mehr als 1000 Kilometern Distanz. Zwei so verschiedene Kulturen – oberbayerische Bodenständigkeit und südfranzösische Leichtigkeit. Wie passt das zusammen? Es passt sogar perfekt, und das seit 50 Jahren. Das haben die Partnerstädte Unterschleißheim und Le Crès eindrucksvoll bewiesen.

Freundschaft, wichtiger denn je

Aus Anlass des Goldjubiläums lud Unterschleißheim im Juni 2023 zu einer Festwoche mit Ausflügen, kulturellen und kulinarischen Erlebnissen sowie dem ersten Europäischen Freundschaftstag ein. Neben der französischen Delegation kamen auch Vertreter aus dem ungarischen Gemeindeverband Zengőalja sowie aus Lucka in Thüringen. Im Bürgerhaus wurde der Geburtstag der deutsch-französischen



Zum Wohl und à votre santé: Die Bürgermeister von Le Crès und Unterschleißheim, Stéphane Champay (l.) und Christoph Böck, stießen am Festabend auf 50 Jahre deutsch-französische Städtefreundschaft an – und auf ein geeintes, friedliches Europa



Städtepartnerschaft mit einer großen Gala gefeiert. Die französische Generalkonsulin Corinne Pereira betonte, dass angesichts des Ukrainekrieges „Impulse aus der Zivilgesellschaft“ wichtiger denn je seien – Impulse wie die Städtepartnerschaft von Unterschleißheim und Le Crès.

Den Weg für Freundschaften wie diese ebneten Frankreich und Deutschland 1963 mit dem Élysée-Vertrag. Dessen Ziel: dauerhaften Frieden in Europa zu verankern, zum Beispiel auch durch deutsch-französischen Jugend- und Kulturaustausch. Unterschleißheim wollte sich an dem europäischen Friedensprojekt beteiligen, ebenso wie die Gemeinde Le Crès, sieben Kilometer von der Metropole Montpellier entfernt nahe dem Mittelmeer. 1973

Gruppenbild mit bayerischem Löwen: Der Ausflug zum Schloss Nymphenburg war einer der Höhepunkte im Festprogramm. Vorne rechts Erster Bürgermeister Christoph Böck mit seinen Amtskollegen aus Frankreich und Ungarn, Stéphane Champay und János Zádori

Festzeit in Ungarn

Die Partnerschaft mit dem ungarischen Gemeindeverband Zengőalja begeht 2024 ihren 20-jährigen Geburtstag – mit zwei Besuchsfahrten in die Region.



Stolz auf Traditionen: Beim Europäischen Freundschaftstag im Juni 2023 zeigten sich Besucher aus dem Gemeindeverband Zengőalja in Tracht

Das Feiern geht weiter: Nach dem 50-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Le Crès feiert 2024 die Partnerschaft mit dem südungarischen Gemeindeverband Zengőalja ihr 20-jähriges Bestehen. Und zwar in Ungarn und gleich zweimal: Ende August reisen Stadträte, Beiräte, Vereinsvorstände und die Stadtkapelle an, vier Wochen später folgen interessierte BürgerInnen.

Zu dem Gemeindeverband – etwa 850 Kilometer von Unterschleißheim entfernt – gehören 24 Orte. Die Natur lädt zum Wandern, Baden und Fischen ein. Barockkirchen und Burgen, Heimatmuseen und regionale Märkte sorgen für die Pflege von Kultur und Tradition. Zengőalja ist Donauschwaben-Gebiet; ein Großteil der Bevölkerung hat deutsche Wurzeln. Partnerschaftspräsidentin Regina Gruber hofft, dass sich die Freundschaft mit Ungarn in der Zukunft weiter vertieft. Die Partnerschaft sei „ein bisschen wie ein Kind: Man hängt dran, ist stolz darauf und will, dass es wächst und gedeiht“. Zu Recht – schließlich sind 20 Jahre ein Beweis für erfolgreiches Gedeihen.



Vor dem Maibaum in Le Crès präsentieren Erster Bürgermeister Christoph Böck und sein Amtskollege Stéphane Champay (3. v. l.) die erneuerten Partnerschaftsverträge, flankiert von Partnerschaftspräsidentin Christine Hupf (l.) und ihrer Kollegin Sandrine Roy (4. v. l.)

schlossen die Bürgermeister Hans Bayer und Julien Quet die Städtepartnerschaft. Seither gab es zahlreiche Besuche und Gegenbesuche, sportliche Begegnungen zwischen Fußballern, Judoka, Volleyball-, Tennis- und Tischtennispielern. Immer wieder

ein Highlight für beide Seiten sind Jungendtreffen, Zeltlager und der Schüleraustausch zwischen dem Carl-Orff-Gymnasium und dem Collège de La Voie Domitienne.

Menschen, die zusammenhalten

Teil zwei der Jubiläumsfeierlichkeiten fand im September beim Gegenbesuch in Le Crès statt, als die beiden Bürgermeister Christoph Böck und Stéphane Champay unter dem frisch gestrichenen Maibaum den Partnerschaftsvertrag von 1973 symbolisch erneuerten. „Was hält zwei so weit voneinander entfernte Orte wie Le Crès und Unterschleißheim zusammen? Es sind die Menschen,“ sagte Erster Bürgermeister Böck.

Menschen wie Marion Heinzmann und Claude Figuières. Zwischen ihnen entstand eine der ersten Freundschaften der Städtepartnerschaft, ihre Familien lernten sich gleich zu Beginn kennen. Marion Heinzmann war später 30 Jahre als Quartiermeisterin für die Unterbringung der Gäste zuständig. Und Claude Figuières stand 1979 als Fußballtrainer beim ersten Freundschaftsspiel der Partnerstädte am Spielfeld. Diesem Spiel folgten viele weitere – und die Freundschaft besteht bis heute, trotz der großen Entfernung.



Christine Hupf (l.), Präsidentin der Städtepartnerschaft, und ihre Amtskollegin Sandrine Roy aus Le Crès



Deutsch-französische Freundschaft der ersten Stunde: Marion Heinzmann (l.) und Claude Figuières beim Jubiläum

Mehr über die Städtepartnerschaft mit Le Crès – und die Festbroschüre zum Download:
www.unterschleissheim.de/staedtepartnerschaften



Aus der Welt nach Unterschleißheim

Zum zweiten Mal seit 2019 veranstaltete die Stadt einen Empfang für die NeubürgerInnen – mit Informationen über die vielfältigen Angebote und einer Kostprobe des Kulturlebens.

Neu in Unterschleißheim? Die Fülle an Service-, Bildungs-, Freizeit- und Kulturangeboten kann schnell verwirrend sein. Zur Orientierung lud die Stadt 1900 NeubürgerInnen im November 2023 zum Empfang in den großen Festsaal. Es war die zweite Veranstaltung für Hinzugezogene überhaupt. VertreterInnen der Stadtverwaltung und der Vereine sowie einige Beiräte informierten über die Angebote in Unterschleißheim. Auch diesmal stand ein Akteur der Stadtgemeinschaft im Mittelpunkt:

Die Musikschule präsentierte sich mit der Band „Die Allrounders“ unter Leitung von Victoria Scherer. Bei Canapés und fairer Schokolade gab es ausgiebig Gelegenheit zum Kennenlernen. Die NeubürgerInnen kommen aus Bayern, anderen Bundesländern und dem Ausland. An alle geht die Botschaft: Willkommen in Unterschleißheim!

Ein junges Paar, neu angekommen, informierte sich auf dem Empfang im Bürgerhaus über die Angebote der Stadt



Großer Dank an die Ehrenamtlichen

Die Stadt zeichnete im vergangenen Jahr 64 Menschen aus, die sich freiwillig und mit Freude im Stadtleben einsetzen – von den Sanitätern des BRK bis zu Flüchtlingshelfern, Vereinstrainern und Schülerlotsen. Die Ehrenamtsbörse hilft, dass dieses Engagement nicht versiegt.



Mit Urkunde und Ehrennadel: 64 UnterschleißheimInnen wurden 2023 für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Sie alle hätten „das Schicksal anderer Menschen zum Positiven beeinflusst“, sagte Erster Bürgermeister Christoph Böck beim Ehrenamtsempfang

Sie geben der Stadtgemeinschaft Form und Gesicht, erwecken sie zum Leben: Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Unterschleißheim schätzt sich glücklich, so viele von Ihnen unter den BürgerInnen zu haben. Und wie jedes Jahr, wenn nicht gerade Pandemie ist, lädt die Stadt ihre Ehrenamtlichen zum Empfang ein. Es gab Jazz-Musik vom Blue Moon Swingtett, ein edles Menü und natürlich die Überreichung von Urkunden und Ehrennadeln. 2023 ehrte Unterschleißheim 64 Personen, die Zeit und Herzblut in das

soziale, kulturelle oder sportliche Leben der Stadt investieren – die als Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr ausrücken, wenn es brenzlich wird; die im Rettungs- und Sanitätsdienst des BRK Notfälle versorgen; sich in der Nachbarschaftshilfe engagieren; Flüchtlingen aus der Ukraine helfen; oder in Schulen und Vereinen andere Menschen unterstützen. Neu war beim jüngsten Ehrenamtsempfang, dass in der begleitenden Broschüre auch die Geehrten selbst zu Wort kamen. Zum Beispiel Hermann Frey, der als Verkehrshelfer vor allem

Kindern hilft, sicher über die Straße zu gelangen. Er schreibt: „Ich bekleide schon seit meiner Kinderzeit Ehrenämter in verschiedensten Bereichen. Grund ist der Mensch, im Lotsendienst ist es der kleine Mensch“. Übrigens: Wer sich wie Hermann Frey selbst engagieren möchte, kann sich im Internet in der Unterschleißheimer Ehrenamtsbörse umschauen.

Alles über die Ehrenamtsbörse:
www.unterschleissheim.de/ehrenamtsboerse

25 Jahre kreativ für junge Kultur

Das JugendKulturHaus Gleis 1 feierte seinen 25. Geburtstag. Die Mischung aus Kulturprogramm, offenem Betrieb, Reisen und mobiler Jugendarbeit wurde zum nachhaltigen Erfolg – und begeistert mittlerweile bereits Kinder und Jugendliche in der zweiten Generation.



Es feierten (v. l.): Jan Museler (KJR), Markus Baier (Gleis 1), Annette Ganssmüller-Maluhe (Stellv. Landrätin), Erster Bürgermeister Christoph Böck und Markus Fink (KJR)

Das JugendKulturHaus Gleis 1 ist erwachsen geworden: 1998 eröffnet, feierte die Einrichtung am Hollerner Weg in Unterschleißheim im November 2023 ihr silbernes Jubiläum. Doch das Konzept des Jugendtreffs, der vom Kreisjugendring München-Land (KJR) verwaltet wird und die Ideen der jungen

Zielgruppe einbezieht, ist genauso jung wie einst: Gemeinsam chillen, feiern, die Welt entdecken. Zum Geburtstag fand ein Tag der offenen Tür statt. Auf dem Programm standen Silent Disco, Jam Session, Tombola und zwei Shows: Die Newcomer-Band „Falschgeld“ präsentierte Pop- und Indie-Musik,

und die Kultband „Bienenstich“ spielte ein Set aus 25 Jahren Gleis-1-Geschichte. Es sei der beste Beweis gelungener Jugendarbeit, „wenn die Jugendlichen von damals heute ihre eigenen Kinder ins Gleis 1 schicken“, sagte Einrichtungsleiter Markus Baier.

Tonstudio, Graffiti, Funcourt

Das Angebot des Gleis 1 verbindet Kultur, offenen Jugendtreff, Jugendfahrten, Café und mobile Jugendarbeit für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahre. Ein Saal für 300 Personen mit Musik- und Lichtenanlage bietet Raum für Konzerte und Partys. Es gibt Kreativworkshops wie Graffiti und Schlagzeug, ein Tonstudio sowie Kicker, Dart, Tischtennis, Billard und Playstation. Der Funcourt mit Flutlicht lädt zum Fußball, Handball und Basketball ein. Kurz: Jede Menge Spaß ist garantiert.



Frische Farben, knalliges Logo: Das JugendKulturHaus Gleis 1 ist von außen ein Hingucker – und seit einem Vierteljahrhundert eine Institution in Unterschleißheim

Alles über das Gleis 1 im Internet:
www.gleis-1.org

Modisch. Sozial. Ökologisch.

Seit 10 Jahren bietet das Gebrauchtwarenkaufhaus der AWO gut erhaltene und modische Produkte zu erschwinglichen Preisen an – und zwar für alle BürgerInnen



Sozialkaufhaus, Second-Hand-Laden, Ort der Nachhaltigkeit: Die Klawotte, ein Projekt der AWO, feierte im Juli 2023 ihr zehnjähriges Bestehen in Unterschleißheim. Das Prinzip: BürgerInnen spenden gut erhaltene oder neuwertige Ware – Kleidung, Spielzeug, Bücher, Haushaltswaren –, die dann Gabriele Schmid-Scherr (l.), Leiterin der Klawotte Unterschleißheim, und einige der 70 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen stießen auf das 10-jährige Jubiläum an

zu erschwinglichen Preisen angeboten werden. Wer einen Sozialbescheid vorlegt, kauft ermäßigt ein, aber das Angebot richtet sich an alle. Mittlerweile gibt es sechs Klawotten in der Region. „Die Klawotte hat sich vom Kind zum Teenager entwickelt“, freut sich Gabriele Schmid-Scherr, die die Unterschleißheimer Klawotte seit Beginn leitet.

Mehr über die Klawotte:
www.klawotte.de

Freibier, Festzug und Feuerwerk: 70 Jahre „O‘zapft is“ beim Volksfest

Das Lohhofer Volksfest zählt zu den schönsten Traditionen Unterschleißheims – pünktlich zu Pfingsten zieht es Besucher aus der gesamten Region an. Zum runden Geburtstag gab es eine ganz besondere Kutschfahrt, gleich zwei Bieranstiche und eine bunte musikalische Zeitreise.

Strahlender Sonnenschein, verführerischer Schmankerlduft und ausgelassene Stimmung – mit dem 70. Lohhofer Volksfest feierte Unterschleißheim zehn Tage lang ein großartiges Event für die ganze Stadt und viele Gäste. Zum Jubiläum kamen insgesamt rund 36.500 Besucher auf den Volksfestplatz und erlebten ein Programm mit vielen Highlights. Erster Bürgermeister Christoph Böck eröffnete das Fest mit dem Bieranstich in Lenas Festzelt – und mit einem zweiten, inoffiziellen, im Schmankerlzelt.

Ein Magnet für Feierfreudige

Beim Festzug marschierten Stadtkapelle und zahlreiche Vereine vom Rathausplatz zum Volksfestplatz, wo kühles Bier wartete – neben Karussells, Autoscooter, Schießständen und vielem mehr. UnterschleißheimerInnen, die während des Volksfests 70 wurden, nahmen in einer Kutsche am Festzug teil. Unter den so geehrten SeniorInnen fuhr auch Irmgard Stronk im Zug mit – sie wurde am folgenden Tag 100 Jahre alt und stiftete eine Rathausuhr (siehe S. 15). Nach der Kutschfahrt bat die Stadt die Jubilare zu einer Brotzeit ins



Abheben mit dem Klassiker: Der pinkfarbene Kettenflieger der Familie Diebold ist seit mehr als 30 Jahren immer wieder dabei – für viele ein Muss auf dem Lohhofer Volksfest

Festzelt. Auch für alle anderen Altersgruppen stand viel auf dem Programm – mit Kinder- und Familientag sowie einem Musikfeuerwerk zum Klang von Hits aus sieben Jahrzehnten. Bereits das erste Lohhofer Volksfest 1953 wurde in der Lokalzeitung kräftig beworben: Schiffsschaukel, Pferdekarrussell und Märzenbier würden „Vergnü-

gungssüchtige aus nah und fern herbeilocken“, hieß es damals. Das Lohhofer Volksfest wurde lange Zeit von Vereinen und der Freiwilligen Feuerwehr ausgerichtet. Erst 1974 übernahm die Stadt die Organisation. Eines ist auch nach 70 Jahren geblieben: Es ist ein Fest für die BürgerInnen und tief in den Traditionen der Stadt verwurzelt.



Die prachtvollen Rappen sind ein Hingucker: Der festlich geschmückte Vierspanner der Brauerei bringt die Fässer symbolisch auf den Volksfestplatz



Routiniert beim Bieranstich im Festzelt: Erster Bürgermeister Christoph Böck



Der erste Schluck stand in den 1950er Jahren Bürgermeister Johann Schmid zu



In der Schenke wird geschunkelt – und im Festzelt geht's fröhlich her. Eine Szene aus den Anfängen des Lohhofer Volksfests in den 1950er Jahren

ER MALT DIE VOLKSFESTPLAKATE:

ALFONS KIEFER IM INTERVIEW

Eigentlich kommt Alfons Kiefer aus dem Saarland. Seine Werke sind oft international – er schuf James-Bond-Filmplakate, Porträts von Jimi Hendrix und Cher. Doch in Unterschleißheim ist der Künstler seit vier Jahrzehnten zu Hause. Hier genießt er das rege Vereinsleben – und gestaltet seit 2016 die Plakate fürs Lohhofer Volksfest. Zur Freude einer wachsenden Fangemeinde.

Herr Kiefer, was macht den besonderen Stil Ihrer Volksfestplakate aus?

Alfons Kiefer: *Ich folge da ein bisschen der Linie von Karl Valentin. Bayerisch-volktümlich, aber mit Humor und Augenzwinkern. Nehmen wir das Plakat von 2018. Zwei Kinder, der Junge bläst die Tuba, das Mädlein hält sich die Ohren zu. Oder das Plakat von 2019, ein junges Paar im Autoscooter. Die Frau lenkt und schreit vor Vergnügen, und der Mann hat die pure Angst im Gesicht. Das sind diese kleinen Interaktionen, die ich liebe. Weil das Leben, wie Oscar Wilde gesagt hat, zu wichtig ist, um es ernst zu nehmen.*

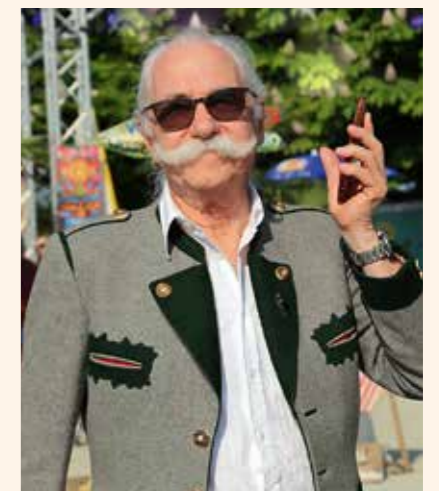
Die Menschen auf Ihren Plakaten haben häufig reale Vorbilder...

A. K.: *Ja, und die Leute sind dann auch stolz, wenn sie sich auf den Plakaten sehen, oder sie freuen sich, wenn sie Freunde erkennen. Zuletzt haben mich ein paar ältere Damen angesprochen und gesagt: Jetzt sind wir aber mal dran, die älteren Genera-*

tionen. Und das haben wir 2023 dann ja umgesetzt. Passend zum 70. Jubiläum des Volksfests zeigte das Plakat ein älteres Ehepaar, das eine Brotzeit nimmt. Manchmal mische ich auch Menschen und Accessoires aus ganz verschiedenen Lebenswelten. Das Vorbild für das historische Karussellpferd auf dem Plakat von 2022 befindet sich beispielsweise im Bryant Park in New York. Durchgehend ist nur, dass ich die Leute im Gwand male, also in Dirndl oder Lederhose.

Und wer schmückt das Plakat 2024?

A. K.: *Dieses Mal bleibe ich nah an zu Hause, denn der Junge auf dem Plakat ist mein Enkel. In meinem ersten Entwurf hat er etwas überfordert geschaut, bei all den Attraktionen um ihn herum, Zuckerwatte, Lebkuchenherzen, gebrannte Mandeln, ein Teddybär. Aber auf dem fertigen Plakat schaut er nun aus wie ein fröhliches Kind, das begeistert ist von all den Dingen, die es auf dem Lohhofer Volksfest zu erleben gibt.*



50 Jahre auf der Matte

Die Abteilung Kampfsport des SV Lohhof blickt auf ein halbes Jahrhundert Erfolgsgeschichte zurück – WM-Titel inklusive.

Kampfsport gehört beim SV Lohhof zu den ganz starken Abteilungen – und das seit 50 Jahren. Schon mit der Gründung der Judoabteilung im Sommer 1972 begann ein rasanter Aufschwung: Zunächst trainierten einige Judobegeisterte in Dachau, bereits Ende des Jahres zählte die Abteilung 100 Mitglieder. Von Anfang an waren darunter viele Kinder und Jugendliche. Früh konnten die Lohhofer Judota-



lente Erfolge feiern, wie Margit Strobl, die sich als Piccolo gegen alle Buben durchsetzte und später fünfmal Bayerische Landesmeisterin wurde. Die Abteilung wuchs, zunächst um eine Ju-Jutsu-Gruppe. Dann kamen Karate, Kendo, Capoeira und Thai-Boxen hinzu. Heute zählt die Kampfsportabteilung 360 aktive Mitglieder. Auch international sind die Lohhofer immer wieder erfolgreich: Zuletzt gewann Andy Schnirel den Karate-Weltmeistertitel (s. Interview rechts). Zum Jubiläum im Oktober 2023 zeigten die Mitglieder beim Tag der offenen Tür im Ballhausforum, was sich hinter Ju-Jutsu, Judo, Kendo & Co. verbirgt.

Bei Kindern und Jugendlichen besonders beliebt: Mitglieder der Abteilung Kampfsport beim Tag der offenen Tür

Leichtathleten feiern Gold

1973 ging die Abteilung Leichtathletik des SV Lohhof erstmals an den Start – jetzt zelebrierten die Mitglieder stolz ihr Goldjubiläum.

Laufen, Springen, Werfen, Stoßen – Leichtathletik verbindet vielfältigste Arten der Bewegung, sie ist das Herzstück Olympischer Spiele. Vor 50 Jahren formierte sich beim SV Lohhof die Abteilung Leichtathletik. Das große Jubiläum wurde mit einem Festakt und gleich zwei Sportfesten gefeiert.



Schneller, höher, weiter: Hürdenläuferinnen beim Jubiläumssportfest der Leichtathletikabteilung des SV Lohhof 2023

Gemeinschaft, die zusammenhält und Großes erreichen kann.“

Weiteres Highlight im Jubiläumsjahr: Am 27. April 2024 startet im Hans-Bayer-Stadion die erste Bayerische Meisterschaft der Langstaffeln – auf den Tag genau 50 Jahre nach dem ersten Leichtathletikwettkampf des SV Lohhof.

Die Leichtathleten des SV Lohhof: www.svlhoff.de/leichtathletik



INTERVIEW MIT KARATEWELTMEISTER ANDY SCHNIREL

Glückwunsch zum WM-Titel, Herr Schnirel! Wie kommt's, dass ein Unterschleißheimer Karateweltmeister wird?

Andy Schnirel: Ursprünglich komme ich aus Berlin-Brandenburg. Da habe ich als Kind mit Judo angefangen. Dann kam in den 90ern die Karatewelle, ich sah die Filme mit Chuck Norris und Jean-Claude van Damme. Das wollte ich auch ausprobieren. Später zog ich nach Unterschleißheim und fand mit dem SV Lohhof einen Verein, der mich sehr gefördert hat.

Auf dem Weg zu so einer WM, kommt man da viel herum?

A. S.: Ja, schon. Ich hatte Wettkämpfe in Italien, Tschechien und den Niederlanden.

Was sollte man für den Kampfsport mitbringen?

A. S.: Man muss kein Kraftpaket sein. Was zählt, ist der Wille, mal etwas Neues zu lernen. Und: Nicht gleich aufzugeben, wenn's nicht auf Anhieb klappt.

Sie sind auch Karatetrainer beim SV Lohhof. Wie viele Mitglieder trainieren Sie – und in welchem Alter sind die?

A. S.: Derzeit sind etwa 50 Mitglieder dabei. Für die Kinder geht's mit zehn Jahren los. Aber die ältesten sind Mitte 70.

Modernes Museum für die Stadt

Umbau und Neuausrichtung auf kleinstem Raum waren eine Herausforderung: Im Juni 2023 konnte das Stadtmuseum Unterschleißheim wieder eröffnet werden. Es bietet auch einen würdigen Platz für die Gemälde der Sammlung Graf.



Feierten die Schlüsselübergabe für das neue Stadtmuseum: Bettina und Sigmar Graf, Museumsleiterin Veronika Leikauf, Tom Sisto, Erster Bürgermeister Christoph Böck, Annette Ganssmüller-Maluche, Dirk Blübaum, Elsa und Greta Graf

Vom Bauerndorf zur Hightechstadt: Eine rasante Entwicklung hat Unterschleißheim durchlebt und sie wird spannend erzählt vom neu eröffneten Stadtmuseum. Nach vier Jahren Umbau konnte im Juni 2023 endlich die Eröffnung gefeiert werden. Die Dauerausstellung besteht aus zwei Bereichen. In der stadtgeschichtlichen Abteilung zeigen ausgewählte Objekte die Ursprünge Unterschleißheims, ausgehend von ersten Funden aus der Römerzeit über mittelalterliche Ansiedlungen bis hin zur Stadterhebung im Jahr 2000.

Sammlung digital aufbereitet

Die Abteilung für Kunst präsentiert die Sammlung Graf, für die der Kunstliebhaber Manfred Graf vor allem Gemälde aus der Zeit um 1900 zusammentrug, die eindrucksvoll Ort und Landschaft von damals zeigen (ein Beispiel siehe unten). Was das neue Stadtmuseum außerdem so besonders macht: Nicht zuletzt aufgrund der beengten Raumverhältnisse wurde ein digitales Prä-

sentationskonzept entwickelt, um die vielen Exponate beider Sammlungen sowie das Hintergrundwissen zu vermitteln. Über eine eigens programmierte Software und einen im Museum installierten Server können Besucher die Inhalte über Tablets oder Smartphones abrufen. Tablets können im Museum ausgeliehen werden.

„Mit den digitalen Angeboten und der durchdachten Struktur, die ein großes Potenzial für Veränderungen und Weiterentwicklungen bietet, ist das Stadtmuseum nachhaltig für die Zukunft aufgestellt“, so Museumsleiterin Veronika Leikauf.

Schon bei der Eröffnung begrüßte sie die erste Schulklasse, die sich für eines der museumspädagogischen Angebote anmeldete. Zu ihrem Konzept gehöre, „gemeinsam mit Partnern viele Ausstellungen, Veranstaltungen und Projekte im Haus und im gesamten Stadtraum umzusetzen“, erklärt Veronika Leikauf. Übrigens: Die sehenswerte Webseite des Museums zeigt viele Exponate auf einen Klick.

Das Stadtmuseum im Internet: <https://stadtmuseum.unterschleissheim.de>

EIN HISTORISCHES IDYLL IM STADTMUSEUM



Karl Kaltenmoser: „Riedgedecktes Bauernhaus“ (um 1900); das Gemälde aus der Sammlung Graf ist im Stadtmuseum zu sehen

Museumsleitung Veronika Leikauf beschreibt ein ausgewähltes Gemälde aus dem Stadtmuseum: „Riedgedecktes Bauernhaus“. Eine detaillierte Interpretation des Bildes gibt es im Video – einfach den unten stehenden QR-Code scannen.

Das Zentrum des Ölgemäldes bildet das riedgedeckte Haus. Bäume zeichnen Schatten auf das Dach; im Zusammenspiel mit den Wolken vermitteln sie den Eindruck, es läge ein Windhauch in der Luft. Diesen Hauch muss der Schäfer spüren, der mit Hund und Herde des Weges kommt. Die Herde bringt Bewegung in das Bild; es sind mehr Tiere, als die Leinwand fassen kann. Der Blick des Schäfers scheint zwei Gestalten vor dem Haus zu gelten. Sind sie Mutter und Tochter?

Man kann es nicht ausmachen. Sie sind in ein Gespräch vertieft, vom Lärm der Herde lassen sie sich nicht beirren. Betrachtet man das Bild im zeitlichen Kontext, fällt auf: Diese Art des Hausbaus, des Dachdeckens, verschwand zu Anfang des 20. Jahrhunderts, als das Bild gemalt wurde. Es entsteht der Eindruck, Karl Kaltenmoser habe das Idyll einer verblasenden Epoche festhalten wollen.



Gedenken an die Leiden der Opfer von Lohhof

Mit einem neuen Erinnerungsort gedenkt Unterschleißheim der ZwangsarbeiterInnen der Flachsröste Lohhof. Viele Jahrzehnte lang war dieses Verbrechen der Nationalsozialisten nahezu unbekannt. Der verstorbene Heimatpfeleger Wolfgang Christoph rief es wieder ins Bewusstsein, viele halfen bei der Errichtung der Gedenkstätte. Doch der Weg war lang und schwierig.

Das Gelände nahe dem Bahnhof Lohhof ist ein Ort mit dunkler Geschichte. Einer Geschichte, die den meisten Bürgern Unterschleißheims lange nicht bekannt war. Die Nationalsozialisten verschleppten ZwangsarbeiterInnen in das Lager Flachsröste Lohhof, wo sie zwischen 1940 und 1945 unter unmenschlichen Bedingungen zwölf Stunden täglich härteste Arbeit leisten mussten. Für viele dieser ZwangsarbeiterInnen endete der Leidensweg in Deportation und Ermordung. Unterschleißheim erinnert seit September 2023 mit einer modernen Gedenkstätte an diese Verbrechen der Nazis in Lohhof. „Es ist gelungen, diesen Ort vor dem kollektiven Vergessen zu bewahren“, sagte Erster Bürgermeister Christoph Böck bei der Einweihung des Erinnerungsorts. „Sozusagen um ‚fünf

vor zwölf‘ wurde die Flachsröste ins städtische Bewusstsein zurückgeholt.“ Flachsröste – schon der Begriff sagt heute wohl den wenigsten etwas. Flachs war damals ein bedeutender pflanzlicher Rohstoff für die Textilindustrie. Um aus Flachs Leinen zu gewinnen, müssen die elastischen Pflanzenfasern von den Holzigen Bestandteilen getrennt werden. Ein Vor-

„Unterschleißheim wird Teil der Erinnerungskultur der deutschen NS-Vergangenheit.“

Erster Bürgermeister Christoph Böck



Das Bild aus den 1940er Jahren lässt das Grauen nicht ahnen: Flachsgarben trocknen vor den Gebäuden der Flachsröste

gang, der als „Rösten“ bezeichnet wird, auch wenn keine Wärme zum Einsatz kommt – sondern Knochenarbeit.

Namen im „Weg der Erinnerung“

Ein dreiteiliger Erinnerungsort ruft die Leiden der NS-Opfer von Lohhof nun wieder ins Bewusstsein. Am Bahnhof Lohhof schuf Künstlerin Kirsten Zeitz ein Denkmal aus sieben Porträtstelen mit vier Flachsfeldern; Infopulte erzählen die Geschichte der Flachsröste. Vom Denkmal aus führt ein 500 Meter langer „Weg der Erinnerung“ zum Standort des damaligen Lagers. Blaue Flachsbüten aus Beton sowie gestanz-



Zum Festakt der Einweihung der Gedenkstätte kamen rund 150 geladene Gäste in die Aula der FOS/BOS (oben)

Auf einem der Stahlbänder im Boden prangt der Name ihrer Mutter: Irène Forge (l.) und Olga Berger, Töchter der Zwangsarbeiterin Maria Fastowez



te Stahlbänder mit den Namen von ZwangsarbeiterInnen sind in den Weg eingelassen. Dessen Ende schließlich markiert der „Virtuelle Lernort“.

Gedenken mit Zeitzeugen

Eines der Stahlbänder erinnert an Maria Fastowez, die von den Nazis aus der Ukraine verschleppt und zur Zwangsarbeit in Lohhof eingesetzt wurde. Ihre Töchter Olga Berger und Irène Forge reisten aus Frankreich zur Einweihung des Mahnmals an. Unter den Angehörigen und Zeitzeugen war auch der 90-jährige Ernst Grube, Holocaustüberlebender aus München, dessen Mutter Clementine zu den ZwangsarbeiterInnen von Lohhof zählte. Bei der Feierstunde in der Schulaula der FOS/BOS würdigte Erster Bürgermeister Christoph Böck die Arbeit des verstorbenen Heimatpfelegers Wolfgang Christoph, der den Anstoß gab für Forschungen zur Geschichte der Flachsröste – und der den Historiker Dr. Maximilian Strnad mit

einer wissenschaftlichen Arbeit betraute. Maximilian Strnad schrieb gleich ein ganzes Buch darüber; daraus erwuchs schließlich die Idee für die Gedenkstätte in Lohhof. Zwei Unterschleißheimer Schulen, das Carl-Orff-Gymnasium und die FOS/BOS, beteiligten sich engagiert an der Recherche der Zwangsarbeiterchicksale.

Erster Bürgermeister Christoph Böck bedankte sich bei allen, die den langen und oft schwierigen Weg zur Errichtung des Erinnerungsorts mitgegangen sind. „Die Gedenkstätte trägt das, was in Unterschleißheim damals passiert ist, in die Öffentlichkeit“, so Böck und verband damit zugleich eine Warnung: „In der Zeit, in der das Denkmal Gestalt annahm, sahen wir uns erneut mit wachsender rechtsextremistischer Ideologie konfrontiert. Die Gefahr ist nicht zu unterschätzen.“

Mehr Infos zum Mahnmal:
www.denkmal-lohhof.de



VIRTUELLE ZEITREISE ZUR FLACHSRÖSTE

Ein Teil des Mahnmals in Lohhof ist der „Virtuelle Lernort“ am Ende des „Wegs der Erinnerung“ – per „Augmented Reality“ wird hier die Flachsröste begreifbar.



Von der Flachsröste Lohhof ist heute kaum noch etwas zu sehen. Das Gelände ist stark überbaut, befindet sich in Privatbesitz und kann nicht betreten werden. Wer vor Ort mit dem Handy den QR-Code scannt, bekommt eine digitale Rekonstruktion der Gebäude von damals auf den

Bildschirm, in der man sich sogar bewegen kann. Das funktioniert übrigens auch von zu Hause aus.



Blaue Flachsbüten aus Beton sind in den „Weg der Erinnerung“ eingelassen – die Fasern der Flachspflanze wurden in der Flachsröste Lohhof verarbeitet



Sieben Porträtstelen aus Beton und Stahl, Flachsfelder und Infopulte: das Denkmal am Bahnhof Lohhof, wo einst die ZwangsarbeiterInnen aus München ankamen



Rhythmus rettet Leben – und hält gesund: Beim Gesundheitstag demonstrierten das BRK und Erster Bürgermeister Christoph Böck die Herzdruckmassage zur Wiederbelebung. Und der TanzSportClub Unterschleißheim animierte Jung und Alt zum fröhlichen Mitmachen



Gesund bleiben und Leben retten

Der 13. Gesundheitstag in Unterschleißheim präsentierte ein breites, informatives Programm zur Work-Life-Balance und vielen Medizinthemen. Darunter auch ein Erste-Hilfe-Training für Herzdruckmassage und den Umgang mit einem Defibrillator.

Gesund bleiben steht immer an erster Stelle: Beim 13. Gesundheitstag im Oktober 2023 ging es vor allem um Work-Life-Balance und um Prävention, um traditionelle Methoden und alternative Therapien. 25 AusstellerInnen, darunter ein Zahnarzt, eine Ernährungsberaterin, eine Psychotherapeutin, eine Heilpraktikerin sowie die Alzheimer-Gesellschaft boten im Bürgerhaus und in der Stadtbibliothek Vorträge, Beratung, Mitmachaktionen und Kurzanwendungen. Auf dem Programm standen Ton- und Klangtherapie, Resilienztraining, Gedächtnisschulung für SeniorInnen, Sport während der Krebstherapie oder die Behandlung von Schlafapnoe. BesucherInnen konnten sich auch über die wohltuende Wirkung einer Lomi-Lomi-Massage informieren – diese hawaiianische Methode entspannt den Körper und stärkt das Immunsystem.

Herzdruckmassage mit Dummy

Ein weiterer Schwerpunkt war das richtige Know-how für Ersthelfer. Das BRK, die Freiwillige Feuerwehr Unterschleißheim und die Wasserwacht boten eine

interaktive Wiederbelebungsschulung an. Unter professioneller Anleitung konnten die BürgerInnen selbst Hand anlegen und eine Herzdruckmassage sowie die Benutzung eines Defibrillators an einem Dummy üben.

Kinoerlebnis für die Seele

Auf der Bühne des Festsaals zeigten der VdK Ortsverband, die Kampfsportabteilung des SV Lohhof und der TanzSportClub Unterschleißheim mit ihren Vorführungen, wie viel Spaß gesunde Bewegung macht.

Die Kultur kam an diesem Gesundheitstag ebenfalls nicht zu kurz: Das Capitol-Kino präsentierte den Dokumentarfilm „Die Seele des Waldes“, eine poetische Reise durch Deutschlands Waldlandschaften, sowie den britischen Spielfilm „Bob der Streuner“ über einen Kater, der das Leben eines Drogenabhängigen verändert.

Die Kinder konnten im Stadtmuseum an Mal- und Bastelstationen lernen, wie die Nutzung natürlicher Rohstoffe im Alltag dabei hilft, gesund und fit zu bleiben.

DEFIBRILLATOREN RETTEN LEBEN



Ein Herzanfall kann Menschen zu jeder Zeit und an jedem Ort treffen. Schnelle Erste Hilfe rettet oft Leben – vor allem der Einsatz eines Defibrillators, der den Herzrhythmus normalisiert. Das Gerät ist so konzipiert, dass Laien es problemlos anwenden können. Die Stadt Unterschleißheim hat an stark frequentierten Standorten Notrufsäulen mit öffentlich zugänglichen Defibrillatoren errichtet – und bietet kostenlose Schulungen im Umgang mit den Geräten an.

Standorte der Defibrillatoren:
www.unterschleissheim.de/defis

Fitness für alle im Grünen

Das Bewegungsangebot im Rolf-Zeitler-Park wurde weiter ausgebaut: Mit Bodentrampolinen für Kinder und Erwachsene und einer Mehrgenerationensportanlage ist für jeden etwas dabei.

Jetzt gibt es noch mehr Gründe, in Unterschleißheims grüner Lunge Sport zu treiben: Neben Bolzplatz, Beachvolleyballplatz und Calisthenics bietet der Rolf-Zeitler-Park zwei neue Attraktionen. Nahe dem großen Spielplatz wurden Bodentrampoline eingelassen – eine Idee aus dem Bürgerbudget



2022. Freigegeben sind die Trampoline für Kinder ab zwei Jahren, aber auch Erwachsene aller Alters- und Gewichtsklassen sind eingeladen, Trampolinsprünge zu wagen. Trainiert werden dabei Muskeln, Ausdauer und Balance – gelenkschonend und mit viel Spaß. Ferner gibt es eine neue Mehrgenerationensportanlage. Der Parcours geht auf eine Initiative des Beirats für Senioren in Zusammenarbeit mit dem Beirat für Inklusion zurück. Er umfasst Geräte, die teilweise auch für RollstuhlfahrerInnen geeignet sind, darunter ein Oberkörper-Ergometer und eine schwebende Plattform für Gleichgewichtsübungen. Für die Nutzung der Sportgeräte gibt es einen Einführungskurs.

Was ist das? Sonja Lehnert, Vorsitzende des Beirats für Senioren, macht's vor und zeigt den Duplex-Schultertrainer in der Mehrgenerationensportanlage



Wer's raus hat, macht hier große Sprünge: Johannes Potsch vom SV Lohhof auf einem der beiden neuen Bodentrampoline im Rolf-Zeitler-Park

Ein See mit vielen Lieblingsplätzen

Hier ist Sommergegnügen garantiert: Der zweite Bauabschnitt am Hollerner See wurde offiziell eröffnet – und bietet viel Abwechslung mit Badebuchten, Grillbereichen und Sonnenarena.



Der Sommer kann kommen: Das Naherholungsgebiet am Hollerner See bietet alles für einen entspannten Badetag, inklusive gemütlicher Strandgastronomie

Beste Aussichten für ein Stück Urlaub dahoam – am Hollerner See gibt es nun noch mehr Platz für Bade- und Sommerspaß. Der zweite Bauabschnitt des Naherholungsgebiets, bereits mitten in der Coronapandemie 2020 fertiggestellt, wurde 2023 auch offiziell eingeweiht, in Anwesenheit von Landräten, Bürgermeistern und Geistlichkeit aus Unterschleißheim und Eching.

An den ersten Abschnitt mit Promenade, Wasserwachtstation und Sanitäranlagen schließt sich nun ein weiträumiger Uferbereich an. Es gibt Badebuchten und -strände, Liegewiesen, Grillbereiche, Beachvolleyballplatz, Boule- und Sommerstockbahn sowie eine Sonnenterrasse. Der Kiosk

Auch Spiel- und Sportangebote gibt es am Hollerner See – so kann man zum Beispiel auf einer Sommerstockbahn Schwung holen (r.)





Viele Ideen für die Kultur

Er war schon Opernregisseur, Konzertveranstalter, Intendant – der neue Kulturamtschef Jochen Gnauert bringt sehr viel Erfahrung mit. Und eine Menge Pläne für Unterschleißheim.

Die Kultur näher an die Menschen bringen, BürgerInnen stärker in die Gestaltung von Kulturevents einbinden – und das auch an überraschenden Orten. Dies hat sich Jochen Gnauert vorgenommen, seit 2023 neuer Geschäftsleiter Kultur in Unterschleißheim. Er wolle Angebote schaffen, die mit den Lebenswelten aller UnterschleißheimerInnen zu tun haben, sagt Gnauert. „Wir müssen die Teilhabemöglichkeiten

grundlegend stärken. Wir alle sind Unterschleißheim!“ Dazu möchte Jochen Gnauert eine aktivierende Kulturpolitik etablieren, die auch jugendliches und interkulturelles Know-how als Chance sieht und nutzt.

Mit seinem Konzept will Gnauert Zielgruppen ansprechen, die immer schwerere zu erreichen seien. „Das Freizeitnutzungsverhalten der Generation 50+ hat sich komplett verändert“, bilanziert Jochen Gnauert. Es brauche außerdem mehr Angebote für Jüngere und Menschen mit nicht-deutschem Pass. Deshalb werde diskutiert, ob neben dem Forum Unterschleißheim verstärkt auch andere Akteure wie Vereine oder Privatleute regionale Kulturangebote selbst anbieten können. „Das Kulturamt würde dann Ressourcen oder Expertise zur Verfügung stellen und als Impulsgeber und Dienstleister agieren“, so Jochen Gnauert. Um die Vernetzung der regionalen Kulturakteure zu stärken, wurde ein „Netzwerk Kultur“ gegründet, das alle Kulturschaffenden von Einzelpersonen bis Institutionen zusammenbringt und die Unterschleiß-



Er will Kulturevents für jeden schaffen: Jochen Gnauert, Geschäftsbereichsleiter Kultur in Unterschleißheim

heimer Kulturarbeit koordinieren soll. Bestes Beispiel für Kulturevents an überraschenden Locations: Bei den „Wohnzimmerkonzerten“ kommen viermal im Jahr Musiker in private Haushalte. Alle WohnzimmerbesitzerInnen können sich bewerben (forum@ush.bayern.de) – sie müssen nur offen sein, dass auch noch nicht Bekannte ins Haus kommen.

Natürlich wird nicht alles anders, betont Jochen Gnauert: „Beliebte Kulturangebote wie das Zeltfest, Open Air am Rathausplatz, das vielfältige Kulturprogramm in Festsaal, Stadtbibliothek, Capitol-Kino oder Marionettentheater laden weiterhin zum Kommen ein.“



Gastgeberin Katrin Tauscher (l.) macht's vor: Sophie Kompe und Benjamin Straßer geben bei ihr ein „Wohnzimmerkonzert“

HIGHLIGHTS DER KULTUREVENTS 2024

Diese neuen Kulturformate stehen auf dem Programm:

Wohnzimmerkonzerte

Musiker spielen bei Ihnen zu Hause! Interessierte bewerben sich unter forum@ush.bayern.de



Gastspiel in Unterschleißheim: das Musical „Schneekönigin“

Werkstatt-Konzerte

Zweimal jährlich gibt es Konzerte jeden Genres in der Werkstatt der Pfennigparade in der Lise-Meitner-Straße 9.

Oper on Tour

Wir laden zu Opernreisen zur Bayerischen Staatsoper oder dem Staatstheater am Gärtnerplatz ein.

Hip-Hop-Festival

Neues Jugendprogramm: Bei diesem Festival wird gerappt, getanzt und Graffiti gesprayed.

Museum meets Markt

Lust aufs Museum? Das Stadtmuseum wird auf dem Wochenmarkt jeden Monat ein Objekt zeigen.

Tomatenfestival

Gemeinsam mit allen Gartenfreunden werden alte Sorten präsentiert, seltene Samen und Wissen getauscht.

Silvesterball

Als Showact erleben wir die Turniertänzer des TSC. Interessierte erhalten vor dem Ball einen Speed-Tanzkurs.

Unterschleißheim kocht!

Beim interkulturellen Kochfest werden vielfältige Geschmäcker präsentiert und es wird gemeinsam gekocht.

Künstler hautnah

Auf der Bühne im Festsaal nehmen neben KünstlerInnen auch BesucherInnen Platz und genießen das Programm.

Dinner-Konzerte

BesucherInnen erleben zweimal jährlich ein Dreigänge-Menü mit Konzert, z. B. Schokoladenzauber.

Jodeln im Stadtmuseum

Für alle, die ihre Stimmkraft entdecken wollen: Lernen Sie diese uralte Kulturtechnik kennen.

Termine und Events 2024

APRIL

12. - 14.04.24

UGA – Unterschleißheimer Gewerbeausstellung

12.04.24

Bürgerbudget startet – Vorschlagsphase 12.04. bis 05.05.2024

23.04.24

Jodeln im Stadtmuseum

25.04.24

Bürgerversammlung

27.04.24

Festakt 60 Jahre Stadtbibliothek

MAI

17. - 26.05.24

Lohhofer Volksfest

27.05.24

Start Bürgerbudget – Abstimmungsphase 27.05. bis 09.06.2024

JUNI

09.06.24

Lohhofer Jahrmart

15.06.24

Dinnerkonzert – Mosaico Mediterraneo

16.06.24

Oper on tour

20. - 23.06.24

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Unterschleißheim

29.06.24

Wohnzimmerkonzert

JULI

06.07.24

12-Stunden-Schwimmen im AquariUSH

09.07.24

Jodeln im Stadtmuseum

27.07.24

6. Unterschleißheimer Sautrogrennen am Unterschleißheimer See

AUGUST

29.07. - 03.08.24

Zeltfest

SEPTEMBER

14.09.24

Wohnzimmerkonzert

27.09.24

Weltkindertag

OKTOBER

27.10.24

Lohhofer Jahrmart

NOVEMBER

16.11.24

Festakt zum 50-jährigen Jubiläum der BRK Wasserwacht Lohhof

29.11.24

Eröffnung Christkindlmarkt

29.11.24

Wohnzimmerkonzert

DEZEMBER

01.12.24

Dinnerkonzert – Schokoladenzauber

23.12.24

Altbayerischer Advent

IMPRESSUM & BILDVERWEISE

Herausgeberin

Stadt Unterschleißheim
Rathausplatz 1, 85716 Unterschleißheim
Telefon: +49 89 31009 0
Telefax: +49 89 3103705
E-Mail: stadt@ush.bayern.de
Internet: www.unterschleissheim.de

Redaktionelle Konzeption/Text

bioculture GmbH, München
www.bioculture.de

Druck

Zimmermann GmbH Druck & Verlag
Einsteinstraße 4, 85716 Unterschleißheim
Telefon: 089 3218400
E-Mail: info@druck-zimmermann.de
Internet: www.zimmermann-druck.de

Verantwortliche Redaktion

Stadt Unterschleißheim
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Annette Eichinger
Telefon: +49 89 31009 0
E-Mail: presse@ush.bayern.de

Stand: März 2024

Dieser Zeitspiegel ist klimaneutral gedruckt.

Titelbild: Stadt Unterschleißheim; **S. 3:** Stadt Unterschleißheim; **S 4 oben:** Stadt Unterschleißheim; **S. 4 unten:** Stadt Unterschleißheim; **S. 5:** Sehbehinderten- und Blindenzentrum Südbayern; **S. 6 oben:** Stadt Unterschleißheim; **S. 6 unten:** Bär, Stadelmann, Stöcker – Architekten und Stadtplaner PartGmbH; **S. 7 oben:** ArchitekturWerkstatt Vallentin GmbH; **S. 7 Mitte:** Stadt Unterschleißheim; **S. 7 unten:** Stadt Unterschleißheim; **S. 8:** bioculture; **S. 9 oben:** Stadt Unterschleißheim; **S. 9 Mitte:** Aleksandra Weiner, Carl-Orff-Gymnasium; **S. 9 unten:** Stadt Unterschleißheim; **S. 10 oben:** Stadt Unterschleißheim; **S. 10 Mitte:** wenglor sensoric group; **S. 10 unten:** Bechtle AG; **S. 11 oben:** Stadt Unterschleißheim; **S. 11 unten:** Zimmermann GmbH Druck & Verlag; **S. 12:** Stadt Unterschleißheim; **S. 13:** bioculture; **S. 14 oben:** Stadt Unterschleißheim; **S. 14 unten:** Carl-Orff-Gymnasium; **S. 15 oben:** Stadt Unterschleißheim; **S. 15 unten:** Spielmobil Unterschleißheim; **S. 16 oben:** Stadt Unterschleißheim; **S. 16 unten:** Evangelische Kirchengemeinde Unterschleißheim-Haimhausen; **S. 17 oben:** Tobias Keck; **S. 17 unten:** Stadt Unterschleißheim; **S. 18:** Stadt Unterschleißheim; **S. 19:** Stadt Unterschleißheim; **S. 20:** Stadt Unterschleißheim; **S. 21 oben und Mitte:** JugendKulturHaus Gleis 1; **S. 21 unten:** AWO Kreisverband München-Land e.V.; **S. 22:** Stadt Unterschleißheim; **S. 23:** Stadt Unterschleißheim; **S. 23 Mitte:** Alfons Kiefer; **S. 24 links:** Stadt Unterschleißheim; **S. 24 oben:** Andy Schnirel; **S. 24 unten:** SV Lohhof; **S. 25 oben:** Stadt Unterschleißheim; **S. 25 unten:** Stadtmuseum Unterschleißheim; **S. 26 oben:** Kurt Vahlensieck (© Stadtarchiv München); **S. 26 unten:** Stadt Unterschleißheim; **S. 27:** Stadt Unterschleißheim; **S. 27 Kasten:** Ausschnitt aus der Virtual Reality der Firma &why; **S. 28 oben:** Stadt Unterschleißheim; **S. 28 unten:** Freiwillige Feuerwehr Unterschleißheim; **S. 29:** Stadt Unterschleißheim; **S. 30 oben:** Roland Altmann; **S. 30 Mitte:** Stadt Unterschleißheim; **S. 30 unten:** Stadt Unterschleißheim



STADT
UNTERSCHLEISSHEIM


Rathausplatz 1
85716 Unterschleißheim

Telefon: +49 89 31009 0

E-Mail: stadt@ush.bayern.de

Internet: www.unterschleissheim.de

 [unterschleissheim.de](https://www.facebook.com/unterschleissheim.de)

 [stadt_unterschleissheim](https://www.instagram.com/stadt_unterschleissheim)